

# STADTZEITUNG IMST

*50 Jahre Sesselbahnen Hoch-Imst: Das Bild stammt von der originalen Einladung zur offiziellen Eröffnung 1967. Der junge Herr am Sessellift ist übrigens Hans „Benni“ Perktold. Mehr zum Jubiläum ab Seite 34.*



Einladung zum

# FEUERWEHR am Samstag **13. Jänner** 2018

# BALL

Stadtssaal  
**IMST**

**grosse  
TOMBOLA**

Zum Tanz und zur  
Unterhaltung spielen



Beginn: 20.30 Uhr • Eintritt: € 8,-  
Tischreservierung: Alois Ambacher • Tel. 0660 / 69 22 123  
**Tische bleiben nur bis 20.30 Uhr reserviert!**

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

[www.ff-imst.at](http://www.ff-imst.at)

Die Stadtfeuerwehr IMST





Foto: A. Leitner

Der Bürgermeister  
**Stefan Weirather informiert**



# Liebe Imsterinnen und Imster

## Vorwort des Bürgermeisters

**Dieses Jahr freue ich mich besonders, auf so viele gelungene und abgeschlossene Projekte in der Stadt zu blicken. Es wurden gezielt und mit viel Bedacht so viele Gelder wie schon lange nicht mehr in die Stadt, ihre Entwicklung, ihre Infrastruktur und letztlich in unser lebenswertes Umfeld investiert.**

Das Stadtzentrum hat durch den abgeschlossenen ersten Bauabschnitt eine enorme Aufwertung und moderne Neugestaltung erhalten. Die beiden Sparkassenplätze laden die Menschen geradezu in die Stadtmitte ein, die sie durch die zahlreichen Parkplätze und die neue Tiefgarage fußläufig erreichen. Die beiden neu entstandenen Plätze bieten viele Möglichkeiten, Veranstaltungen abzuhalten. Die Pflasterung vermittelt den innerstädtischen Charakter, welchen wir in den beiden weiteren Bauphasen in der Kramergasse und am Johannesplatz erreichen wollen.

Anders als im vergangenen Jahr wurden wir heuer von Hochwasser und anderen außergewöhnlichen Ereignissen verschont, wodurch wir unsere Arbeit auf wichtige städtische Erhaltungsmaßnahmen und auf die nun abgeschlossene Behebung von Restschäden der Unwetterereignisse von 2016 erfolgreich konzentrieren konnten.

Wir waren auch im Kindergarten- und Schulbau sehr aktiv, hinsichtlich der Erweiterung der Volksschule Hermann-Gmeiner und der Grundsanierung des Kindergartens Unterstadt. Infrastrukturell ist uns dieses Jahr mit der Anbindung der Maldon in das Versorgungsnetz der Stadtgemeinde ein Meilenstein gelungen. Der Abbruch der Sonnbergschule ermöglicht uns die dringende Erweiterung des Imster Siedlungsgebietes. Imst wächst zusehends an Einwohnern und auch die Bedeutung als Wirtschafts- und Schulstandort macht unsere lebens-

werte Stadt zur eindeutigen Metropole im Tiroler Oberland.

Neben den notwendigen Maßnahmen in einer stetig wachsenden Stadt kam das Feiern nicht zu kurz, und so blicken wir auf abwechslungsreiche und bestens organisierte städtische Veranstaltungen wie die Sommerfußgängerzone und das Herbstfest zurück. Die von der Stadtgemeinde unterstützten Veranstaltungen boten uns zahlreiche Gelegenheiten zum geselligen Beisammensein. Ich danke allen Verantwortlichen und Organisatoren der diversen Festivitäten für die gelungenen Highlights.

Ich wünsche Euch allen besinnliche und frohe Weihnachten und einen gesunden und guten Start in das neue Jahr!

*Weirather Stefan*

Euer Bürgermeister, Stefan Weirather  
Abgeordneter zum Tiroler Landtag



Fotos: A. Leitner



## Finanzausschuss

**Obmann: Gebhard Mantl**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



# Jahresrückblick 2017

## Die Grundsätze Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zählen auch für das kommende Jahr

Liebe Imster und liebe Imsterinnen, ich freue mich, Ihnen einen kleinen Bericht über das Jahr 2017 abgeben zu können.

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu. Die Budgetberatungen für 2018 haben bereits begonnen und ich kann Ihnen versprechen, dass wir auch für das kommende Jahr nach den Grundsätzen der Kameralistik – Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit – handeln werden.

Erfreulicherweise konnten wir bereits zum 8. Dezember mit dem Schibetrieb der Imster Bergbahnen starten. Dies war die letzten Jahre nicht möglich. Die Investitionen der Imster Bergbahnen und der Stadtgemeinde Imst und dem Imst Tourismus in einen Speicherteich sowie in die Beschneigungsanlage machten dies möglich.

Bis jetzt (30.11.) wurden im Ordentlichen Haushalt € 24.515.264 vereinbart, im Gegenzug wurden € 22.950.420 ausgegeben. Im Außerordentlichen Haushalt wurden € 7.194.990 eingenommen bzw. € 8.588.726 ausgegeben.

Die eigenen Steuern entwickeln sich 2017 sehr gut. Sei es die Kommunalsteuer oder die sonstigen Abgaben (Erschließungsbeitrag u.a.).

Bei den Ertragsanteilen fehlen zum Voranschlag noch knapp 1 Mio €. Es fehlt noch die Abrechnung vom Dezember 2017, wir sind jedoch zuversichtlich auch hier die Voranschlagszahl von € 9.978.000 zu erreichen.

Die Stadt Imst investiert jährlich einige Millionen Euro in Bauvorhaben. Da die Bau-Vergaben größtenteils von heimischen Firmen ausgeführt werden, sichern wir dadurch die Arbeitsplätze in der Stadt Imst.

Ich wünsche allen Imstern und Imsterinnen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2018.

*BgM-Stv. Gebhard Mantl  
Obmann des Finanzausschusses*





Fotos: A. Leitner



## Land- und Forstwirtschaftsausschuss

**Obmann: Klaus Friedl**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

**Beratende Mitglieder:** Helmut Knabl



# Durchforstungen...

## ...und Pflegemaßnahmen in den letzten zwei Jahren forciert

**Sowohl im Gemeindewald als auch im Teilwald wurden einige Hektar durchforstet und gepflegt.**

Der Imster Gemeindewald erstreckt sich auch über einen Teil des Tschirgantfußes. Vermutlich durch Leuchtmunition hervorgerufen kam es im Frühjahr 1945 zu einem großflächigen Waldbrand der erst nach einer Woche unter Kontrolle gebracht und gelöscht werden konnte. Es entstand eine große Kahlfäche, die es galt so schnell als möglich wieder in einen funktionsfähigen Waldbestand zu verwandeln, um die Schutzfunktion wieder herzustellen.

Fürs Erste wurden an die 600.000 Fichten, Lärchen und Kiefernpflanzen vom Forstpersonal und auch Schülern sowie Freiwilligen gesetzt. Deshalb wurde ein Schlepperweg in den sogenannten „Brand“ angelegt, der in den Jahren 2013/2014 saniert und LKW-befahrbar ausgebaut wurde. Der sogenannte Brandflächenweg führt mitten durch dieses große, mittlerweile durchforstungsfähige Waldgebiet. In den letzten 2 Jahren wurden sowohl im Bodenzugverfahren, als auch im Seilkranverfahren ca. 10 Hektar (20 Fußballfelder) durchforstet, was einen stabilen und gesunden Wald für die nächsten 50 Jahre zur Folge haben sollte.



### Neubau Kesselwaldweg

Der in Zusammenarbeit und unter der Kostenbeteiligung durch die Bundesforste erforderliche „Neubau des Kesselwaldweges“, wurde im Spätherbst 2017 (Baustufe I) begonnen und ein Teilstück von ca. 450 Laufmetern hergestellt. Die Fertigstellung des insgesamt rd. 850 Laufmeter langen Forstweges wird im Sommer 2018 erfolgen. Aufgrund eines zum Teil sehr steilen Wegstückes (22 %), muss ein neuer Weg errichtet werden. Hiermit wird dann die Kesselwaldhütte mittels Fahrzeugen erreichbar und das Imster Almgebiet vom Sommerberg, Rudig und Faselfeil besser erschlossen sein. Diese auf Imster Gemeindegebiet liegenden Almen sind verkehrstechnisch nur über das Außerfern bzw. über Namlos erreichbar.



*Schüler der LLA Imst bei der Markierung der Z-Stämme (Zukunftsstämme) im Teilwald*



*Während der Arbeiten*

Fotos: A. Leitner



## Bau- und Raumordnungsausschuss

**Obmann: Stefan Weirather**

**Obmann-Stv.:** Stefan Krismer

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linser

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



# Dreifach belohnt

## Die neuen Richtlinien der Wohnbauförderung Tirol belohnen energieeffizientes Bauen und Sanieren dreifach

Das Bedürfnis nach einem Zuhause, das den eigenen Vorstellungen entspricht, spielt im Leben vieler Tirolerinnen und Tiroler eine zentrale Rolle. Nicht allein deshalb liegt in den privaten Haushalten ungeheures Potenzial für die Erreichung der Energieautonomie.

„Jeder Neubau und jede Sanierung bietet Chancen moderne Energiestandards umzusetzen, einen altersgerechten und zeitgemäßen Wohnraum zu schaffen oder eine architektonische Aufwertung des Wohnraums vorzunehmen. Wichtig ist es, diese Möglichkeiten gezielt zu nutzen“, ist sich Bruno Oberhuber, GF von Energie Tirol sicher. Die Wohnbauförderung gibt dabei die Rahmenbedingungen für eine kluge und vorausschauende Bauweise vor.

Das Land Tirol setzt seit Jahren auf den Mehrfachnutzen eines zeitgemäßen Baustandards und fördert konkre-



te Vorhaben mit barem Geld. Die im Oktober beschlossenen Neuerungen der Förderungs-Richtlinien beinhalten die intensivierte Belohnung für energieeffizientes und verdichtetes Bauen und bergen damit weitere wichtige Beiträge zum leistbaren Wohnen.

Neben der Möglichkeit auf Förderungskredit oder Wohnbauscheck gibt es unter anderem eine erhöhte Zusatzförderung für „Energiesparende und umweltfreundliche Maßnahmen“. BauherrInnen, die sich in den Bereichen Energie und Energieversorgung,

## Informationen über Förderungen der Stadtgemeinde Imst

### Solarförderung

Gefördert wird die Errichtung von thermischen Solaranlagen für Wohnungen bzw. Wohnhäuser im Gemeindegebiet von Imst. Die Förderungsrichtlinien entsprechen grundsätzlich jenen der Wohnbauförderung. Die Förderung beträgt € 40,- je m<sup>2</sup> Kollektorfläche. Gefördert werden: Bei Gebäuden mit 1-2 Wohnungen max. 10m<sup>2</sup> Kollektorfläche je Wohnung, bei mehr als 2 Wohnungen max. 7m<sup>2</sup> Kollektorfläche je Wohnung.

### Photovoltaikförderung

Gefördert wird die Errichtung von stationären Photovoltaikanlagen, das sind auf Gebäuden oder am Boden fix installierte, netzgekoppelte Photovoltaikanlagen zur Stromge-

winnung. Die Förderhöhe beträgt € 80,- pro kWp. Bei Gebäuden mit 1 – 2 Wohnungen max. 5 kWp je Wohnung, bei mehr als 2 Wohnungen max. 4 kWp je Wohnung. Dasselbe gilt für gewerbliche Objekte.

### Förderung von Wärmedämmmaßnahmen der „oberste Geschossdecke/Dach“

Das Datum des Baubescheids muss bei Einreichung der Förderung mehr als zehn Jahre zurückliegen. Gefördert werden € 3,00 je m<sup>2</sup> sanierte Dachgeschossfläche (max. 100 m<sup>2</sup>). Nachweis, dass der U-Wert kleiner als 0,18 ist.

Näheres unter: [www.imst.tirol.gv.at/Buergerservice/Foerderungen](http://www.imst.tirol.gv.at/Buergerservice/Foerderungen)



Schutz vor sommerlicher Überhitzung und Raumluftqualität, Baustoffe und Konstruktion sowie Planungs- und Qualitätssicherung bemühen, erhalten die höchste Förderung.

Besonders hervorzuheben sind hier die höheren Anreize für Gebäude, die im „Klimaaktiv Gebäudestandard“ deklariert sind oder eine „Passivhauszertifizierung“ durchgeführt haben.

Wer also energieeffizient baut, wird dreifach belohnt: mit dem Förderbonus des Landes sowie mit einer Reduktion der Heizkosten und erhöhtem Wohnkomfort. „Höhere Dämmstärken verursachen beispielsweise nur geringfügige Mehrkosten. Im Gegenzug bringen sie BauherrInnen dauerhaft hohe Heizkosteneinsparungen. Effiziente Gebäudehüllen und intelligente Heiz-

systeme sind zudem ein wichtiger Schritt in eine energieautonome Zukunft: Über 40 % des gesamten Tiroler Energiebedarfs wenden wir für unsere Gebäude auf. In unseren Häusern steckt also sehr viel Einsparungspotential auf dem Weg nach TIROL 2050 energieautonom“, so Oberhuber weiter.

Eine gute Beratung im Vorfeld von Sanierung oder Neubau ist besonders wichtig. Als unabhängige Energieberatungsstelle des Landes berät Energie Tirol produktneutral zu neuen Dämmsystemen, hochwertigen Fenstern und Verglasungen, umweltfreundlichen Heizanlagen sowie zu allen Energiesparförderungen. Nutzen Sie die Möglichkeit einer unabhängigen Bau- und Förderberatung und erfahren Sie alles Wissenswerte zum energiesparenden Bauen und Sanieren.

## Sanierungs-offensive

**bis 31. Dezember 2018 verlängert**

Auch die seit 2013 laufende einkommensunabhängige Sanierungsoffensive wird um ein weiteres Jahr, also bis 31. Dezember 2018, verlängert. Die Sanierungsförderung erfolgt weiterhin unabhängig vom individuellen Einkommen. Die um fünf Prozent erhöhte Förderung für energiesparende und umweltschonende Maßnahmen sowie der um zehn Prozent verbesserte Ökobonus-Zuschuss für thermisch-energetische Sanierungen bleiben ebenfalls aufrecht.

[www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbaufoerderung](http://www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/wohnbaufoerderung)

Fotos: A. Leitner



## Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

**Obmann: Norbert Praxmarer**

**Obmann-Stv.:** Thomas Schatz

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

**Beratende Mitglieder:** Vincenzo Diana, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



# Drei e5 Auszeichnung

**Imst wird für die bisherigen Aktivitäten ausgezeichnet**



Bei der Auszeichnungsveranstaltung am 9. Oktober in Innsbruck, Vertreter der Stadtgemeinde Imst nehmen die Auszeichnung 3e entgegen: v.l.n.r.: LHSStv. Ingrid Felipe, Nikolaus Larcher, Herbert Hafele, Michael Eiterer, UAO Norbert Praxmarer, e5-Betreuerin Barbara Erler-Klima, LHSStv. Josef Geisler

**Mit ihrem Beitritt zum e5 Programm im Jänner 2017 hat die Stadtgemeinde Imst ihr Bekenntnis zur Energieeffizienz und zur verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energieträgern bekräftigt.**

Ziel des e5-Aktionsprogramms – Österreichs Bundes- und Landes-

programm für energieeffiziente Gemeinden - ist es, Energieprozesse zu modernisieren, Energie effizienter und intelligenter zu nutzen und klimaschonende, erneuerbare Energieträger vermehrt einzusetzen. Auch die BürgerInnen der jeweiligen Gemeinden sollen optimal in die Realisierung der jeweiligen Projek-

te eingebunden werden. Bewertet werden die e5-Gemeinden ähnlich dem „Hauben Prinzip“ bei Restaurants: Im Rahmen einer internen Evaluierung werden die Gemeinden je nach Umsetzungsgrad der geplanten und möglichen Maßnahmen bewertet und mit einem bis fünf e's ausgezeichnet. 2017 stand mit der

Iststandserhebung der erste Schritt in diesem Programm an, es galt den „Startpunkt“ und somit den aktuellen Level der Gemeinde festzumachen von dem ausgehend bereits eine erste Jahresplanung für weitere Aktivitäten im Jahr 2018 erstellt wurde.

**Zum Ergebnis:** Wo besitzt eine Ge-

meinde Handlungsfähigkeit, welche Bereiche kann die Gemeinde gestalterisch beeinflussen und wie vorbildhafte energetische Umsetzung sichtbar machen?

Innerhalb von sechs Handlungsfeldern werden die Stärken und Potentiale der Gemeinde erhoben. Imst setzt

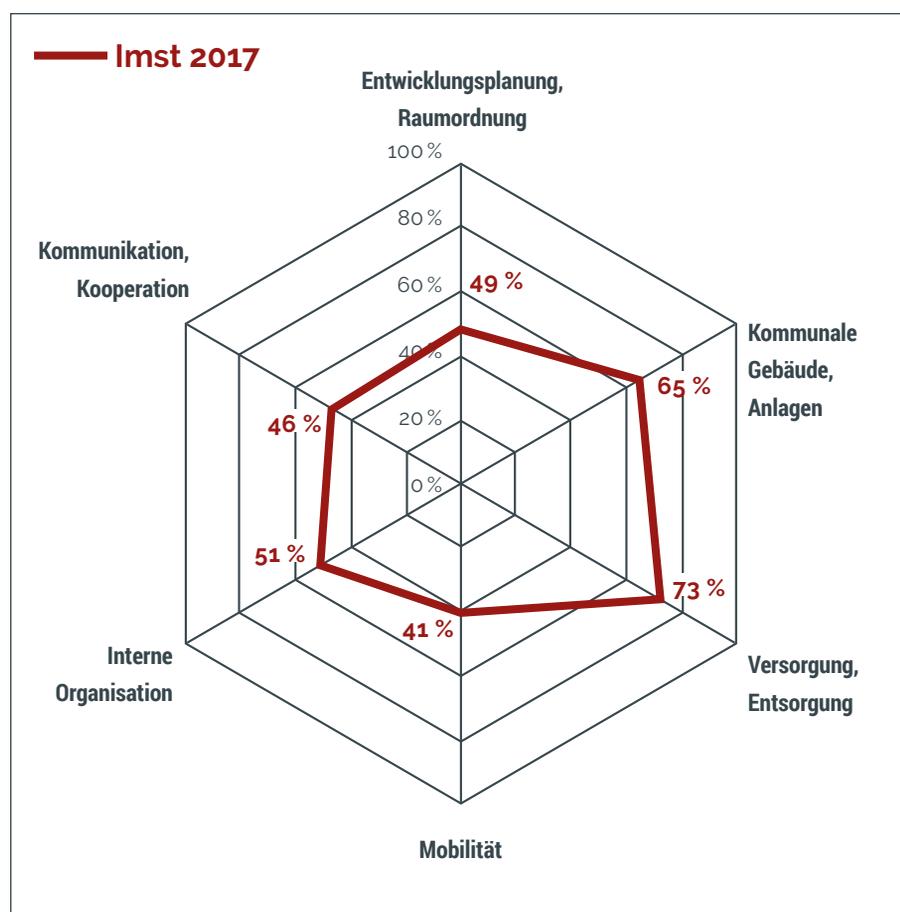
dabei vor allem bei der Ver- und Entsorgung voll und ganz auf Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger.

Die Stadtwerke Imst versorgen die BürgerInnen mit Strom aus Wasserkraft und der Sonne. Die Biowärme Imst ist ein wichtiger Partner für die Versorgung mit erneuerbarer Wärme.

Auch im Bereich Abfallwirtschaft setzt die Stadtgemeinde zahlreiche Aktivitäten, von der jährlichen Aktion „Imst sammelt Mist“ unter Beteiligung zahlreicher Vereine bis hin zur Anschaffung eines Containeranhängers um Lieferfahrten zu reduzieren. Mit der neu gestalteten Begegnungszone im Zentrum setzt die Stadtgemeinde auch im Bereich Mobilität ein Zeichen.

Bei der heurigen e5 Gala konnte Imst gleich im ersten Anlauf eine Wertung auf hohem Niveau erzielen und wurde für die zahlreichen bereits gesetzten Aktivitäten und Maßnahmen mit bewertet.

Der gesamte Auditbericht ist auf der Homepage der Stadtgemeinde downloadbar.



## Energieberatungsstelle

### Herbert Hafele

steht jeden ersten Freitag im Monat von 14 bis 18 Uhr für Sie zur Verfügung

### Die nächsten Beratungstermine:

12.01. / 02.02. / 02.03. / 06.04. / 04.05.2018

### Infos & Kontakt:

Regionalmanagement Imst,  
6426 Roppen, T: 05417-20018



## Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates  
Ausgabe 4/2017

### Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst  
6460 Imst, Rathausstr. 9  
Tel. 05412-6980-0  
Fax 05412-63500  
gemeinde@imst.gv.at  
www.imst.gv.at

### Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

**Titelfoto:** Stadtchronik Imst

**Klimaneutraler Druck:** Druckerei Pircher

# Tiroler Mobilitätssterne

## Doppelter Sternenregen für die Stadtgemeinde Imst

Am 22. November 2017 fand im Tiroler Landhaus die Auszeichnungsveranstaltung „Tiroler Mobilitätssterne“ statt. Dabei wurden 45 Tiroler Gemeinden vom Land Tirol für außerordentliche Leistungen in der kommunalen Verkehrspolitik gewürdigt.

Dabei wird der Fokus vermehrt auf die Förderung von Rad- und Fußwegen, Begegnungszonen, den öffentlichen Verkehr und die nachhaltige Mobilität gesetzt.

Die Stadtgemeinde Imst wurde bereits zum zweiten Mal bei den Tiroler Mobilitätssternen unter die Lupe genommen.

Im Vergleich zur Beurteilung im Jahre 2014 konnte man sich wiederum steigern und erreichte mit 39% zwei von fünf möglichen Sternen. Die Hürde von 40% für den dritten Stern steht somit in greifbarer Nähe und kann beim nächsten Mal bestimmt erzielt werden.

Im Beurteilungskatalog, der von einer unabhängigen Jury erstellt wurde, werden in Imst vor allem die Bereiche öffentlicher Verkehr, Fußwege/-verkehr sowie Planung und Prozessentwicklung hervorgehoben. Großes Lob erhielt man auch für die E-Ladestation vor dem Rathaus, wo BürgerInnen kostenlos Strom „tanken“ können und die zahlreichen Veranstaltungen wie der „Autofreie Tag“ oder „Imst macht mobil“. Aufholbedarf gibt es noch beim Bereich Kooperation mit speziellen Zielgruppen zum Thema Mobilität.

Die Begegnungszone in der Imster Innenstadt wurde von den Jurymitglie-



Mobilitätsauszeichnung 2017

dern als äußerst positiv bewertet und wird lt. Expertenaussagen bei der nächsten Prämierung in zwei Jahren der springende Punkt für die Erreichung des dritten Mobilitätssternes sein. Nicht nur Mobilitätssterne, sondern auch viele beleuchtete Ster-

ne sieht man zur Weihnachtszeit. In diesem Zuge wünscht der Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss der Stadtgemeinde Imst allen Bürgerinnen und Bürgern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2018!

## Ökologische Anzündhilfen

### der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof

Die Tage werden kürzer, die Nächte werden länger. Die Temperaturen sinken und die Öfen fangen an zu glühen. Zum Start der neuen Heizperiode, bietet die Stadtgemeinde allen Bürgerinnen und Bürgern wie jedes Jahr den Kauf von Anzündhilfen an. Die von der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof, aus anfallenden Nebenprodukten der Werkstätte produzierten Anzündhilfen, können zum Selbstkostenpreis von € 1,60 pro Packung (10 Stück) beim Recyclinghof Imst erworben werden. Zudem gibt es im Recyclinghof Imst noch weiteres Informationsmaterial zum richtigen Heizen mit Holz sowie ein Messgerät zur Überprüfung der Feuchtigkeit Ihres Holzes.





Fotos: A. Leitner



## Verwaltungsausschuss

**Obmann: Stefan Krismer**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsner

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Helmut Knabl



# Oppidum Humiste

## das Imster Trinkwasser und das Wasserwerk 2017



Leitungsverlegung „Gschnallenhöfe“ zur Autobahn herab und zwischen den Häusern

Der lateinische Begriff „oppidum“ bezeichnet eine befestigte Landstadt und gemäß dem Tiroler Urkundenbuch (Martin Bitschnau, Hannes Obermair, Innsbruck 2009) wurde 763 n. Chr. Imst erstmals als „in oppido Humiste“ urkundlich erwähnt.

„Oppidum Humiste“, der aus der Bronzezeit stammende Name von Imst, bezog sich auf den Wasserreichtum und bedeutete „Ansiedlung mit her-

vorsprudelnder Quelle“. Mehr als 2000 Jahre später sprudeln die Quellen um Imst noch immer und versorgen heute mehr als 15.000 Einwohner im Stadtgebiet und teilweise in den Gemeinden Tarrenz, Karres, Arzl und seit 2017 auch Imsterberg mit bestem Trinkwasser.

Das in 44 Quellen gefasste Wasser wird über 27 Quellstuben zu den 7 Hochbehältern mit einem gesamten

Speichervolumen von 4.300 m<sup>3</sup> abgeleitet und von dort über das 160 km umfassende Wassernetz zu den Haushalten, Betrieben und Brunnen geleitet. Parallel auch zu den Übergabepunkten an unsere Nachbargemeinden, welche primär während der Nachtstunden ihre Hochbehälter mit dem Trinkwasser aus Imst befüllen.

Die Tagesförderung der Quellen beträgt im Schnitt ca. 8.700 m<sup>3</sup> (ca.



*Neuerlegung Lehngasse „Schatz - Gründe“  
gemeinsam mit Abwasserkanal*

100 l/s) und verbraucht durchschnittlich 3.800 m<sup>3</sup> Trinkwasser am Tag (ca. 250 Liter pro Person und Tag). Zur Mittagsspitze hin oder aber auch abends, in einem trockenen Sommer, reichen die sekundlichen Abgabespitzen schon deutlich über 110 l/sek. (davon entfallen ca. 5 l/sek auf die 44 öffentlichen Brunnen).

Zur Gewährleistung der Wasserquantität und -qualität kümmert sich ein 4-köpfiges Team um die großteils un-



*Einbau neue Druckreduzierstation*



*Das in 2 m Tiefe verlegte Druckrohr wurde beim Hochwasserereignis Leck geschlagen.*

sichtbaren Infrastruktureinrichtungen. Die Sanierung von Rohrbrüchen, am bis zu über 60 Jahre alten Leitungsbestand, die Reinigung der Behälter, Betreuung der Druckreduzierstationen, Austausch der Zähler nach Ablauf der Eichfrist (alle 5 Jahre), Zählerablesungen etc. stehen genauso auf der Tagesordnung wie der Netzausbau mit der Neuerlegung ganzer Leitungsabschnitte (bspw. Lagersweg 160 lfm, Karl Jaisstraße 170 lfm, Sparkassenplatz) bzw. die Errichtung von Anschlüssen bei Neubauten. So wurden 2017 die „Schatz“-Gründe in der Lehngasse neu erschlossen und das Wassernetz um 250 lfm vergrößert.

Die Gemeinde Imsterberg hat die Trinkwasserversorgung in der Imster Au komplett modernisiert und in Folge der Auflassung des Grundwasserbrunnens um Versorgung aus dem „Imster“- Netz (2 l/s) angesucht. Das Übergabebauwerk und der Zusammenschluss der Leitungen „Industrie Zone“ und Gschnallenhof“ waren Voraussetzung für eine gesicherte Versorgung des Siedlungsbereiches „Imsterberg-Au“. Der Übergabeschacht, mit Zählereinrichtung und modernster Visualisierungstechnik ausgestattet, und ca. 200 lfm Leitungen wurden



2017 realisiert und zur Gänze von der Gemeinde Imsterberg finanziert.

Die hochalpin situierten Alpeilquellen am Fuße der Heiterwand in Tarrenz, garantieren der Stadt und den Gemeinden ein hohes Trinkwasserdargebot. Beim Starkniederschlag am 14. August (60 mm Niederschlag in knapp einer Stunde) und dem damit verbundenen Hochwasserabfluss wurde die Gussrohrleitung an mehreren Stellen freigespült und auch beschädigt. Ca. € 250.000,- mussten in die Sanierung und die Wiederherstellung des Hochwasserschutzes der Leitung investiert werden.



*Rohr-, Stromkabel- und Steuerleitungsreparatur  
durch die Mitarbeiter der Stadtwerke Imst*



Freigelegte Druckrohrleitung und Kabel beim seitlichen Zubringer



Nach Kabelreparatur und ordnungsgemäßer Sicherung der Druckrohrleitung wurde auch der Hochwasserschutz im hochalpinen Gelände wieder hergestellt.

Der Höhenunterschied von knapp 400 m im Stadtgebiet (Linserhof bis Brennbiel) bringt es mit sich, dass der Druck im Leitungssystem permanent reduziert werden muss. Die wartungsintensiven Druckreduzierstationen im Netz garantieren, dass an den Hausanschlüssen ein Druck

von mindestens 4 bar bis maximal 8 bar vorherrscht. Dem Wachstum der Stadt geschuldet ist eine laufende vorausschauende Netzerweiterung. So sind für die zu erwartenden weiteren baulichen Verdichtungen im Bereich Sonnberg - Gunglgrün (2018 bereits Baustufen D + E in Sonnberg 2000) Ergänzungen erforderlich, weiters muss der Aus- bzw. Neubau des „Hoch Imst“ - Behälters in Angriff genommen werden und wird auch der Ausbau der Wasserschiene Hoch Imst - Sonnberg - Gunglgrün mittelfristig zur Abdeckung der Verbrauchsspitzen erforderlich werden.

Wir bedanken uns bei allen Bürgern und Kunden und wünschen frohe Weihnachten und ein gutes, neues Jahr!

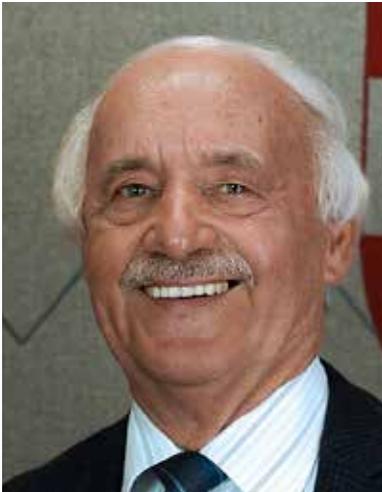
Stadtwerke Imst

**Tipps zur Vermeidung von zu hohen Wasserverbräuchen:**

- **Halbjährliche Kontrolle des Sicherheitsventiles für den Warmwasserbereiter:** Das Sicherheitsventil muss den Überdruck im Leitungssystem abbauen der beim Erwärmen des Brauchwassers durch die Ausdehnung entsteht. (Ventil tropft während der Aufwärmphase des Warmwasserbereiters). Ständiges bzw. dauerndes tropfen des Ventiles führt zu erhöhtem Wasserverbrauch und kann folgende Gründe haben: Einstellung des Druckreduzierventiles (DRV) nicht korrekt oder Sicherheitsventil undicht oder defekt. Diese Gegebenheit sollte möglichst rasch von einer Fachfirma beurteilt und behoben werden.
- **Kontrolle der WC-Spülung:** Eine defekte oder leckende WC-Spülung sollte man schnellst möglich reparieren. Meist kann durch den Tausch einer Dichtung mit geringem Aufwand ein erheblicher (unnötiger) Verbrauch eingespart werden.
- **Kontrolle Wasserhähne:** Ein tropfender Wasserhahn hat im Durchschnitt einen Wasserverbrauch von 15 l Trinkwasser am Tag, oder umgelegt zwei WC-Spülungen die ungenützt der Kanalisation zugeführt werden
- **Gartenwasserleitungen:** Bei Gartenwasserleitungen die nicht frostfrei verlegt wurden ist darauf zu achten, dass vor der Wintersaison (Frostperiode) die Leitungen entleert werden um Schäden (Rohrbrüche) durch Frost zu vermeiden und in weiterer Folge zu oft unbemerkten Wasserverlusten ins Erdreich führen.
- **Eigenkontrolle des Wasserverbrauches:** In regelmäßigen Abständen sollten die Wasserverbräuche am Wasserzähler kontrolliert werden. Sämtliche Verbräuche werden im Zählwerk des Wasserzählers durch ein Messrad visuell dargestellt. Kontrollieren Sie bei völligem Stillstand aller Wasserverbräuche das Zählwerk, so sind schleichende Verbräuche (tropfender Wasserhahn / defekte Klospülung/ defektes Sicherheitsventil,...) gut erkennbar.

**Kennzahlen des Wasserwerkes**

	2009	2017
Einwohner der Stadt Imst	9.950	11.084
Anschlüsse Gesamt	2.100	2.400
Wassernetz	150 km	160 km
Durchschnittlicher Wasserverbrauch/Tag	3.700 m <sup>3</sup>	3.500 m <sup>3</sup>
Spitzenwert/Tag	3.900 m <sup>3</sup>	4.500 m <sup>3</sup>
Spitzenwert/Sekunde	90 l/Sek.	110 l/Sek.
Hydranten	265	315



Fotos: A. Leitner



## Verkehrsausschuss

**Obmann: Heinrich Gstrein**

**Obmann-Stv.:** Christian Linser

**Mitglieder:** Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

**Beratende Mitglieder:** Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



# Begegnungszone Imst

## Neue Verkehrsregelung für ein sicheres Miteinander



**Der Verkehrsausschuss und in Folge der Gemeinderat haben für Bereiche der Innenstadt eine Begegnungszone beschlossen, welche klare Regeln für ein sicheres und entschleunigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer mit sich bringt.**

Die Begegnungszone gilt am oberen und unteren Sparkassenplatz, in der Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße (zwischen Sparkassenplatz und Kramergasse), Zufahrt zum Krone-Areal, Kramergasse, Schustergasse, Floriangasse, Malchbachgasse, Rosengartlweg, Hennewinkel, Teile des Mühlentweges zum Decorona-Parkplatz, Verbindungsstraße Kramergasse-Sirapuit sowie am Johannesplatz. Grob

gesprachen gilt die Begegnungszone zwischen dem Pflegezentrum und dem Sparkassenplatz sowie in den angrenzenden Gassen. Weiß-Grüne Bodenmarkierungen und das allgemeine Zeichen für „Begegnungszone“ weisen auf den Beginn und das Ende hin.

Zudem wurde außerhalb der Begegnungszone eine 20km/h Zone verordnet, welche von der Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße über die Rathausstraße und den Rathausparkplatz gilt. In diesem Bereich gibt es zwei Zebrastreifen, Tiefgaragenzu- und ausfahrten, Bushaltestellen und ein durch die umliegenden Parkplätze erhöhtes Fußgängeraufkommen.

Ich bin überzeugt, dass diese neue Verkehrsregelung ein verkehrssicheres Miteinander bewirkt und auch zur Entwicklung der Innenstadt einen großen Beitrag leistet. Im Namen des gesamten Verkehrsausschusses darf ich allen Imsterinnen und Imstern besinnliche Weihnachten und ein gutes Neues Jahr wünschen!

### Die wichtigsten Regeln:

- Innerhalb der Begegnungszone gilt die Rechtsregel.
- Innerhalb der Begegnungszone gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h.
- Beim Verlassen der Begegnungszone gilt Wartepflicht.
- Es herrscht ein Fahrverbot für Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht von über 3,5 t in beiden Richtungen durch die Innenstadt. Ausgenommen davon sind der land- und forstwirtschaftliche Verkehr sowie der Bummelzug.
- Die Liefertätigkeit ist in der Zeit von 6 bis 10 Uhr in Fahrtrichtung Norden durch die Innenstadt gestattet.
- Außerhalb markierter Flächen gilt in der Begegnungszone ein Parkverbot, Halten bis zu 10 min. ist gestattet, gemäß StVo 1960. Ausgenommen davon ist der Bereich Pfarrgasse, Johannesplatz, Kramergasse, Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße – hier dürfen nur Anrainer bis zu 10 min. halten.
- Am oberen und unteren Sparkassenplatz sowie in der Zufahrt zum Krone Areal gilt ein generelles Halte- und Parkverbot.

Fotos: A. Leitner



## Sozial- und Wohnungsausschuss

**Obfrau: Andrea Jäger**

**Obfrau-Stv.:** Brigitte Flür

**Mitglieder:** Thomas Greuter, Barbara Hauser, Christoph Stillebacher

**Beratende Mitglieder:** Vincenzo Diana, Friedrich Fillafer



# Wohnanlage Fabrikstraße

## Sanierung und Instandhaltung

**Laufend werden Wohnungen gemeinnütziger Wohnbauträger, welche die Stadt Imst zu vergeben hat, saniert bzw. instandgehalten. Jüngstes Beispiel ist eine Wohnanlage in der Fabrikstraße. Nach zahlreichen Beschwerden hat die Stadtgemeinde mit der zuständigen Wohnungsbau-Gesellschaft Tigewosi Kontakt aufgenommen. Die Verantwortlichen haben sofort reagiert, die Beschwerdepunkte wurden besprochen, erste Maßnahmen eingeleitet.**

In Wohnungen mit Schimmelbefall wird es erneut Messungen geben, die abklären, ob das Problem durch Lüftungsfehler oder bauliche Mängel entstanden ist. Anhand dieser Ergebnisse werden dann die notwendigen Schritte unternommen.

Zur Behebung der Mängel im Parkbereich vor dem Haus (Wasserbildung)

wurden die notwendigen baulichen Maßnahmen bereits in Angriff genommen, sie werden demnächst abgeschlossen. Die Experten gehen davon aus, dass das Problem damit gelöst ist.

### Wohnungsvergabe

Die nächste Wohnungsvergabe erfolgt im Jänner des neuen Jahres. Ab 15. Jänner sind die freien Wohnungen wieder im Aushang in der Stadtgemeinde bzw. auf der Homepage aufgelistet, Anfang Februar werden sie dann vergeben.

### Ein herzliches Danke

Als Sozialreferentin der Stadt Imst erlebe ich immer wieder, dass es auch in unserer Gemeinde viele Menschen gibt, die aus den verschiedensten Gründen in Notlage geraten und Hilfe benötigen. Was wir machen können, das machen wir gerne, allerdings sind unsere Mittel und Möglichkeiten be-



grenzt. An dieser Stelle möchte ich all jenen Menschen danken, die privat ohne im Rampenlicht zu stehen, immer wieder Zeit für ihre Mitmenschen aufbringen und so einen sehr wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass unsere Gesellschaft funktioniert. Ein großer Dank gilt auch den Mitarbeitern der Stadt Imst, sowie meinen KollegInnen und Kollegen im Wohnungsausschuss und Gemeinderat für die gemeinsame konstruktive Arbeit.

Allen ein herzliches Danke, verbunden mit den besten Wünschen für eine gute Weihnachtszeit und einen ebenso guten Start in das nächste Jahr.

*Andrea Jäger*



Fotos: A. Leitner



## Bildungsausschuss

**Obfrau: Martina Frischmann**

**Obfrau-Stv.:** Barbara Hauser

**Mitglieder:** Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

**Beratende Mitglieder:** Helmut Knabl



# Jahresrückblick

## 234 Kindergartenkinder, 33 Kinderkrippenkinder und 4.061 SchülerInnen in der Stadtgemeinde Imst

**Nichts liegt dem Bildungsausschuss näher, als die Ausbildung und stetige Weiterbildung unserer Kinder von klein auf, und daher ist es mir und dem Ausschuss ein großes Anliegen, für die vielen Bildungseinrichtungen der Stadtgemeinde einzutreten.**

Das neue Schuljahr ist gut gestartet und dank steigender Kindergarten-Kinder- und Schülerzahlen sind wir auch infrastrukturell gefordert, Schritt zu halten. Der Neubau des Kindergartens Auf Arzill hat dazu beigetragen, dass wir in den insgesamt fünf städtischen Kindergärten (Sonnberg, Unterstadt, Brennbichl, Auf Arzill und Oberstadt) mit 13 Kindergartengruppen und Kinderkrippengruppen noch genügend Platz anbieten können. Die Kinderkrippengruppe eröffnete heuer eine zweite Gruppe, welche sogleich von Beginn an voll genutzt war. Derzeit besuchen 234 Kindergartenkinder und 33 Kinderkrippenkinder unsere Institutionen.

In den Volksschulklassen sehen wir uns mit rund 480 Schülerinnen und Schülern mit einer zunehmend beengten Situation konfrontiert, und so haben wir bereits begonnen, mit intensiven Überlegungen für langfristige Lösungen zu sorgen. Unsere in

Summe 14 Schuleinrichtungen werden von insgesamt 4.061 Schülerinnen und Schülern besucht. Für alle Schulen gemeinsam arbeiten rund 480 Lehrkörper. Die Stadtgemeinde Imst hat ein schulisches Einzugsgebiet von Tarrenz über Karres, Karrös-



*Der Neubau des Kindergartens auf Arzill hat dazu beigetragen, dass wir in den insgesamt fünf städtischen Kindergärten noch genügend Platz anbieten können.*

Foto: A. Leitner

ten, Nassereith, Mils, Imsterberg, Arzl im Pitztal und natürlich Imst. In Summe ist die Stadtgemeinde für alle Pflichtschulen (Volksschule, Poly, NMS, ASO-Sonderpädagogisches Zentrum, Landesmusikschule und auch Tourismus Handelsschule) zuständig. Lehrpersonal ist beim Land Tirol angestellt. Die Zuständigkeit der Stadtgemeinde umfasst alle Gebäude-Instandhaltungen, die Anstellung von Reinigungskräften, Stützkräften und Hausmeistern.

Damit Schule auch Spaß macht und die Gemeinschaft gefördert wird, wird viel Wert auf eine bewegte Pausengestaltung und vor allem auch auf außerschulische, unverbindliche Übungen wie Orientierungslauf, Klettern, Kochen, Erste Hilfe Kurse u.v.m. gelegt. Eine tolle Einrichtung ist auch unser Pedibus, welcher seit heuer in beiden Volksschulen angeboten wird. Der Pedibus ist eine Gruppe von Kindern, die von einer Aufsichtsperson begleitet, gemeinsam zu Fuß zur Schule geht. An vereinbarten "Haltestellen" kann zu bestimmten Uhrzeiten mit einem Ausweis in den Pedibus "zugestiegen" werden. Durch Pedibusse soll die Verkehrssicherheit erhöht und



*Auch heuer wieder feierten die Kinder, nach intensiven Vorbereitungen, das Martinsfest in der Pfarrkirche gemeinsam mit Diakon Andreas Sturm und zahlreichen Eltern, Großeltern Geschwistern und anderen Interessierten. Dabei wurden einstudierte Lieder zum Besten gebracht und natürlich die Legende vom Hl. Martin in einem kleinen Theaterstück nachgestellt. Der Spaziergang im Dunkeln mit den selbst gewerkten Laternen durfte natürlich auch nicht fehlen.*

der steigende Hol- und Bringverkehr zu den Schulen verringert werden.

Viele unserer Kinder sind ganztägig in den Kindergärten und Schulen, und auch hier muss das Angebot sowohl in der Betreuung als auch besonders beim Mittagstisch stimmen. Gute und nahrhafte Kost, wie sie zuhause zubereitet wird, sollte auch an den Mit-

tagstischen gereicht werden und so haben wir hier seit dem Schuljahr 2016/2017 mit Bedacht eine Tiroler Institution finden können, welche unseren Ansprüchen entgegen kam. Der Mittagstisch wird in den Kindergärten Auf Arzill, Oberstadt und Brennbichl sowie in allen Volksschulen, der Allgemeinen Sonderschule und in der NMS Unterstadt angeboten.

Der Bildungsausschuss wünscht allen Kindern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkörpern und Eltern erholsame Weihnachten und eine gesunde Rückkehr im Jänner 2018 in die Bildungseinrichtungen!



*Der Kindergarten Brennbichl möchte sich bei Pio Gasser für die Kartoffelernte, bei „Igel Mama“ Gerti Wilhelm für den Besuch mit ihrem Igelbaby und bei Fachlehrer Johannes Nachtschatten für die Exkursion zum Schafscheren bedanken!*



### Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter: [www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)



Fotos: A. Leitner



## Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

**Obfrau: Brigitte Flür**

**Obfrau-Stv.:** Barbara Hauser

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Annelies Schneider, Christoph Stillebacher

**Beratende Mitglieder:** Vincenzo Diana



# Miteinander in Imst

## Computeria und Miteinander-Ladele

Das „IT-Cafe“, die Computeria der Informatik-HAK ist Teil des „Miteinander“-Projektes der Stadtgemeinde Imst, ebenso wie das „Miteinander-Ladele“ im Luise-Wallnöfer-Haus, in welchem unter anderem Backmischungen und Kräutersalze der Übungsfirma „Sweet & Tasty“ verkauft werden.

Haben Sie Fragen zu ihrem Handy, Tablet, Laptop oder PC? Möchten Sie Tipps und Tricks dazu erfahren? In gemütlicher Kaffeehausatmosphäre bieten das Miteinander-Team und die Schülerinnen und Schüler der Informatik-HAK:



*Die Schüler der Übungsfirma „Sweet und Tasty“ freuen sich über Ihren Besuch*

- Erfahrungsaustausch mit gleichgesinnten, computerinteressierten Seniorinnen und Senioren
- Individuelle Beratung durch kompetente Schülerinnen und Schüler
- Nutzung von WLAN und Druckern
- Und vieles mehr

Die Computeria hat jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr geöffnet und ist im 2. Stock der Handelakademie zu finden.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Handelschule stellen im Rahmen ihrer Übungsfirma „Sweet & Tasty“ Backmischungen und Kräutersalze her. Neben anderen Produkten werden diese im Miteinander-Ladele in der Passage des Luise-Wallnöfer-Hauses verkauft.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Handelschule stellen im Rahmen ihrer Übungsfirma „Sweet & Tasty“ Backmischungen und Kräutersalze her. Neben anderen Produkten werden diese im Miteinander-Ladele in der Passage des Luise-Wallnöfer-Hauses verkauft.



*SchülerInnen stehen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es um Handy, PC, Tablet oder Laptop geht.*



# Miteinander zum „Markt der Möglichkeiten“

**Neue Ideen sammeln, Netzwerke knüpfen und das Lebensumfeld gestalten!**



*Miteinander geht's leichter! Foto: Miteinander in Imst*

**Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Imst hat das Gemeinwohlprojekt „Miteinander in Imst“ für weitere zwei Jahre genehmigt. Damit setzen die politisch Verantwortlichen auch künftig auf das Engagement und die Beteiligung der StadtbürgerInnen, auf die Entwicklung von nachhaltigen Gemeinwohlstrukturen und auf ein soziales und lebenswertes Miteinander der Generationen, Kulturen und Familien in Imst.**

Wie in den vergangenen vier Jahren sollen auch künftig Ideen und Projekte von engagierten Ehrenamtlichen unterstützt und gefördert werden. Neben gezielter Vernetzungsarbeit und Hilfe in der organisatorischen Umsetzung werden bereits vorhandene Ressourcen genutzt und ausgebaut.

So konnten bisher bereits über 30 verschiedene „Miteinander-Initiativen“ in den verschiedensten Lebensbereichen umgesetzt und damit das soziale Gefüge in Imst ausgebaut werden. Auch in Zukunft sollen engagierte

StadtbürgerInnen die Gelegenheit haben, eigene Ideen umzusetzen, sich für die Nachbarschaft stark zu machen und ihr Lebensumfeld aktiv mitzugestalten.

Deshalb lädt „Miteinander in Imst“ und der Familienausschuss (Obfrau GR Brigitte Flür) am Mittwoch, 17. Jänner 2018 zum öffentlichen „Markt der Möglichkeiten“. Im Rahmen dieses Zu-

## Markt der Möglichkeiten

Mittwoch, 17.01.2018, 18:15 - 20:30 Uhr,  
Integrationsbüro (Pfarrgasse 16)  
Auskunft: Johanna Heumader-Schweigl,  
imst.miteinander@gmail.com oder  
0664 - 60698291

sammentreffens werden neue Ideen gesammelt, Netzwerke geknüpft und erste Umsetzungsschritte geplant.



## Großartiger Erfolg bei der Vernissage von Dr. Hermann Köhle

Neben seiner Tätigkeit als Arzt in der Medalp findet Dr. Hermann Köhle noch immer Zeit, sich seinem Hobby der Malerei zu widmen. Anlässlich seines 60. Geburtstages veranstaltete die Medalp in ihren Räumen eine besonders gut besuchte Vernissage mit seinen Werken. Den gesamten Verkaufserlös spendete Dr. Hermann Köhle der Institution „Imster helfen Imster Familien“. Ein herzliches Vergelt's Gott für diese großzügige Aktion. Im Bild: Dr. Hermann Köhle bei der Übergabe des gesamten Verkaufserlöses an Gemeinderätin Brigitte Flür für „Imster helfen Imster Familien“.



Im Pflegezentrum Gurgltal fanden die Kinder aufmerksame ZuhörerInnen.



„Leseratten“ und „Bücherwürmchen“ im Rathaus. Fotos: Volksschule Unterstadt

# Vorlesetag

## „Leseratten“ und „Bücherwürmchen“ beleben die Innenstadt!

**Miteinander lesen, vorlesen und zuhören, sowie spannende Lektüre begeistert Kinder und PassantInnen!**

Die SchülerInnen und Lehrpersonen der Volksschule Unterstadt nahmen den 2. Tiroler Vorlesetag am 16. November zum Anlass, um an öffentlichen Plätzen in der Imster Innenstadt zu lesen.

Auftakt war ein „Leseflashmop“ am neuen Sparkassenplatz. Dann verteilten sich die Kinder mit spannender Lektüre bewaffnet im Gemeindeamt, in und vor der Sparkasse, in der Kramergasse, bei der Bezirkshauptmannschaft, vor der Tyrolia und im Pflegezentrum Gurgltal.

Neben dem gemeinsamen und gegenseitigen Vorlesen, wurden auch PassantInnen zum Verweilen und Zuhören eingeladen. Unter anderem gesellte sich auch BSI Thomas Eiterer zu den „Leseratten“ und „Bücherwürmchen“ und zeigte sich begeistert!

Die Kinder hatten sichtlich Spaß und für die BewohnerInnen des Pflegezentrums Gurgltal war der Lesevormittag eine besondere Freude! Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrpersonen der VS Unterstadt und an die lesebegeisterten Kinder, welche für ausgelassene Stimmung, spannende Momente und herzerwärmende Begegnungen sorgten!



Leseflashmob am neuen Sparkassenplatz

# Jeder and

## NO hate against human-beim ersten Antirassism



**Der 1. Antirassismus Jugendgipfel in Imst war eine lebendige und vielfältige Veranstaltung mit Beteiligten aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Sowohl Organisationen als auch engagierte Ehrenamtliche leisteten Wesentliches zum Gelingen dieses Gipfels.**

In 17 unterschiedlichen Bildungseinheiten und Kreativworkshops konnten sich die SchülerInnen der drei Imster Mittelschulen auf konstruktive Art und Weise mit der Wirkung unterschiedlicher Weltbilder auseinandersetzen.

Getreu dem Motto „Jeder anders, alle gleich – NO hate against human-beings“ war die zweitägige Veranstaltung geprägt von einem guten, respektvollen Miteinander und vielen helfenden Händen: Von den unterschiedlichen Workshop-Angeboten,

# ers, alle gleich

## beings lautete das Motto us Jugendgipfel in Imst



der Organisation des gemeinsamen Mittagessens, über die Ideegeber bis hin zu den Umsetzern. Hierfür gebührt allen Beteiligten ein großes Dankeschön! Auch dem großen Interesse und der Unterstützung seitens

der beteiligten Schulen möge an dieser Stelle Anerkennung gezollt sein! Sowohl BSI Thomas Eiterer, als auch die DirektorInnen, Lehrpersonen und SchulsozialarbeiterInnen der Neuen Mittelschulen Imst ermöglichten durch ihren Einsatz das Gelingen dieser Veranstaltung.

So konnten 117 SchülerInnen der vierten Klassen der Einladung zum 1. Antirassismus – Jugendgipfel folgen und sich im gegenseitigen Austausch und gemeinsamen Tun den Themen „Anti-Rassismus“ und „Diversität“ widmen. Dabei standen Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Mittelpunkt.

Das Organisationsteam bestehend aus Integrationsbüro Imst, Jugendzentrum Imst, Miteinander in Imst, Jugend- und Integrationsausschuss der Stadtgemeinde spricht allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön aus.





Fotos: A. Leitner



## Jugendausschuss

**Obmann: Thomas Greuter**

**Obmann-Stv.:** Christoph Stillebacher

**Mitglieder:** Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

**Beratende Mitglieder:** Markus Bernardi, Vincenzo Diana



# Rückblick und Ausblick

## Ein arbeitsintensives, aber gleichzeitig sehr erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu.

Die Tage werden kürzer und kälter. Der Imster Adventmarkt lädt bereits zum gemütlichen Beisammensein ein. Das Jahr 2017 liegt in seinen letzten Zügen. Der richtige Zeitpunkt also um einen Blick zurückzuwerfen und die Tätigkeiten des Imster Jugendausschusses im Jahr 2017 zusammenzufassen.

**Schnee und Spaß.** Im Jänner diesen Jahres veranstaltete der Jugendausschuss gemeinsam mit den Imster Bergbahnen den ersten „Imster Jugendski- und Rodeltag“. Trotz der widrigen Witterung fanden viele sportbegeisterte Jugendliche den Weg in das Imster Naherholungsgebiet und genossen die ausgezeichneten Pistenbedingungen. Aufgrund der großen Popularität wird der Ski- und Rodelskitag im kommenden Jahr wiederholt. (Dazu unten mehr!)

**Sommerkino.** Auch der Sommer brachte spannende Veranstaltungen. So wurde vom Jugendausschuss ein Som-



merkino veranstaltet. An einem lauen Frühsommerabend flimmerte vor über 150 Jugendlichen „James Bond 007 – Spectre“ über die Leinwand am Imster Rathausplatz. Anschließend klang der Abend bei DJ-Klängen aus. Als Nebeneffekt konnte aus freiwilligen Spenden ein beträchtlicher Betrag an „Imster helfen Imster“ gespendet werden.

**Ministadt.** Wenige Tage nach dem Sommerkino übernahmen Kinder die Macht in der Stadt. Bei dem, von

Gottfried Maier initiierten Projekt „Ministadt“, konnten Kinder Berufe aus den verschiedensten Bereichen kennenlernen und somit erstmals ins Berufsleben eintauchen. Die anschließende Umfrage unter den Teilnehmern ergab, dass die Ministadt sich äußerst positiver Resonanz erfreuen darf.

**2018.** Das kommende Jahr startet bereits mit einem Highlight. Am 27.01.2018 wird erneut der „Imster Jugendski- und Rodeltag“, diesmal als

## JAYZEE... kreativ, bunt, einfach anders

Ein buntes und aufregendes Jahr 2017 geht dem Ende zu und wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um einen kurzen Jahresrückblick über die vielen Aktionen des Jugendzentrums geben. Unsere Schwerpunkte sind Jugendfreizeit, Jugendkulturarbeit und außerschulische Bildungsarbeit.

**...Kleidertauschparty – swappen statt shoppen** Kritischer Konsum und Nachhaltigkeit stehen in unserem JugendKULTurzentrum ganz weit oben. Kleidertauschparties sollen dazu anregen den eigenen Konsum kritisch zu hinterfragen und etwas für die Umwelt zu tun. Neben „swappen statt shoppen“ gab es auch elektronische Tanzmusik von MRSL und FeFi.

### Konzert: Uploadsounds Music Festival

Uploadsounds, das länderübergreifende Bandprojekt der Europaregion, machte auch heuer wieder Station in Imst und zeigte mit hochkarätigen Musikacts wie Avril Spears aus Tirol, Eravamo Sunday Drivers aus Trentino und The Koalas aus Südtirol auf. Highlight des Abends war das 15-köpfige Reggae-Ensemble Shanti Powa aus Südtirol.



Nachtskilauf, stattfinden. Um 18:30 Uhr öffnen die hoffentlich bestens präparierten Pisten für die sportbegeisterten Jugendlichen. Nach einigen nächtlichen Schwüngen lädt die UAlm zu einer Aftershowparty ein. Für musikalische Unterhaltung und beste Stimmung ist gesorgt. Danke an die Imster Bergbahnen für

### Siebdruck-Workshop: Wahnsinnig schön? Fuck off - My body is none of your business!

Spieglein, Spieglein an der Wand, wer sind die Schönsten im ganzen Land? In Zeiten von Photoshop und „Germany's next Topmodel“ sehen wir uns davon getrieben, von der Jagd nach unerreichbaren und unrealistischen Schönheitsidealen. Ständig werden wir von anderen Menschen bewertet und die Medien schreiben uns ganz genau vor, wie wir zu sein haben und werden dadurch in Schubladen gesteckt. Das haben wir satt! Gemeinsam haben wir uns mit dem Thema „Körperkult und Schönheitswahn“ beschäftigt und uns über Schönheitsideale und Stereotypen, über Mode, Modeshows und Social Media unterhalten. Zu den besagten Themen wurde eine Bildercollage angefertigt, um dieses Thema zu verbildlichen. Im zweiten Teil des Workshops bekamen die Jugendlichen eine Einführung in die Siebdrucktechnik und sie konnten sich auch gleich ihr eigenes T-Shirt drucken.

### FIFA-Turnier - König Fußball regiert im JAYZEE

König Fußball regierte mal wieder in unserem JugendKULTurzentrum und lockte zahlreiche Zocker an. Über 40 Jugendliche aus Imst und Umgebung spielten am virtuellen Fußballplatz um den Turniersieg. Nachdem ein würdiges



die großartige Kooperation und die schnelle und unkomplizierte Organisation. Wir freuen uns schon auf einen unterhaltsamen Abend.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Jugendausschusses und des Stadt- und Gemeinderats für die hervorragende

Siegerteam gekürt wurde, schauten wir gemeinsam das Eröffnungsspiel der EURO 2016.

### Chill & Grill

„Scheiß auf Disco“ lautete das Motto beim ersten Barbecue des Jahres. Es wurde gegrillt, gegessen und gelacht.



### Watter-Turnier: „Alt und Jung im Watterfieber“

Zum zweiten Mal fand in den Räumlichkeiten des JugendKULTurzentrums JAYZEE unser alljährliches Watter-Turnier statt.

### Graffiti-Workshop – Die Welt ist bunt

„Wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt“ – An diesem Tag konnte man mit professioneller Unterstützung von „FÄt Tony“ die Grundzüge des Sprayens erlernen und ein paar bunte Kunstwerke zaubern.

### Junge Uni Innsbruck zu Gast im JAYZEE

Science Busters 2.0 - Mit Vollgas an die Uni. An diesem Abend bewegten wir uns auf den Spuren der Science Busters und führten mit unseren Workshop Leitern der Universität Innsbruck verschiedene naturwissenschaftliche Experimente durch, schnupperten ein wenig Universitätsluft und erfuhren viel über die Arbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an einer Universität.

und kollegiale Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Zudem darf ich im Namen des gesamten Jugendausschusses allen Imsterinnen und Imstern eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein hoffentlich glückliches und erfolgreiches Jahr 2018 wünschen.

Fotos: A. Leitner



## Sportausschuss

**Obmann: Thomas Schatz**

**Obmann-Stv.:** Christoph Stillebacher

**Mitglieder:** Brigitte Flür, Christian Linser, Kerstin Zangerle

**Beratende Mitglieder:** Vincenzo Diana, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



# Was ist für das Sportjahr 2018 geplant?

## 20 Jahre Sportzentrum, Ehrungen und „Imst bewegt“

Der Sportausschuss unter der Führung von Sportreferent Thomas Schatz, BA freut sich auf das Jahr 2018. Dieses wird einiges an Veranstaltungen im Sportsektor bringen. Neben den bereits bekannten und tollen Veranstaltungen unserer vielen Sportvereine, gibt es auch für die Stadtgemeinde Imst einiges zu organisieren und zu feiern.

Das Sportzentrum der Stadtgemeinde Imst feiert im Jahr 2018 sein 20-jähriges Bestehen. Im Zuge der Feierlichkeiten für das Sportzentrum ist auch geplant eine große Sportlerehrung abzuhalten.

Des Weiteren wird das Projekt „Imst bewegt“ mit tollen Veranstaltungen das Sportjahr 2018 unterstützen. Der Sportreferent mit seinem Sportausschuss hofft, dass sich die Imster Bürgerinnen und Bürger rege an den Veranstaltungen beteiligen werden.



Das Sportzentrum der Stadtgemeinde Imst wird im Jahr 2018 sein 20-jähriges Bestehen feiern.

Der Sportreferent Thomas Schatz, BA und die Mitglieder des Sportausschusses wünschen allen Imsterinnen

und Imstern eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und viel Erfolg im Jahr 2018.

# Notfall-ersterstehilfe-kurs

## für Imster Sportvereine organisiert

Im Zuge des Projektes „Imst bewegt – Sportcoaching der Stadtgemeinde Imst“ organisierte der Sportreferent der Stadtgemeinde Imst Thomas Schatz, BA einen Notfall-ersterstehilfe-kurs für die Imster Sportvereine.

Notfall- und Sportmediziner Dr. Manfred Müller und Dr. Johannes Müller führten dankenswerter Weise den Kurs durch. Der Kurs gliederte sich in einen theoretischen Teil, in welchem bereits eine Früherkennung für Kreislauf- und Atemstillstanderkennung geschult wurde. Im Anschluss folgte der praktische Teil, in welchem primär die Reanimierung mit Herzdruckmassage, Beatmung und automatischen Defibrillatoren geschult wurde.

21 Schulungsteilnehmer folgten der Einladung des Sportreferenten der Stadtgemeinde und konnten somit ihre Ersthelferausbildung vertiefen. Die Stadtgemeinde Imst möchte sich auch beim Roten Kreuz Imst für die Zurverfügungstellung der Räumlich-



keiten sowie der benötigten Ausrüstung bedanken.

Des Weiteren ist der Sportreferent sehr erfreut, dass das Projekt „Imst bewegt – Sportcoaching der Stadtgemeinde Imst“ sehr gut angelaufen ist. Für das Sportjahr 2018 sind bereits einige Veranstaltungen in Planung.



### Imst Online

Alle wichtigen Informationen rund um Rathaus, Gemeindeeinrichtungen und Politik finden Sie auch online unter:  
[www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)



*Im praktischen Teil wurde die Reanimierung mit Herzdruckmassage, Beatmung und automatischen Defibrillatoren geschult.*



Fotos: A. Leitner



## Kulturausschuss

**Obmann: Christoph Stillebacher**

**Obmann-Stv.:** Martina Frischmann

**Mitglieder:** Johannes Gstrein, Barbara Hauser, Gerhard Knabl

**Beratende Mitglieder:** Brigitte Flür



# Kulturbericht

## Rückblick auf die Kulturarbeit zum Ende des Jahres

Eine Fülle von Themen und Veranstaltungen standen 2017 auf dem Programm des Kulturreferates. Zum Ende des Jahres gesellten sich noch drei Schwerpunkte im Veranstaltungsbereich dazu:

**November 2017 - Ausstellung Dora CZELL zum 70. Geburtstag:** Die letzte Ausstellung in diesem Jahr in der Hörmann Galerie ist der Künstlerin und Kunstpädagogin Dora Czell gewidmet. Unter dem Titel „KAIROS - Bittersüße Bildgeschichten“ zeigt Dora Czell, die „Meisterin der lyrischen Kunst“, einen umfassenden Überblick ihres langjährigen Schaffens.

Die Ausstellung ist noch bis 5.1.2018 Do, Fr, Sa, 14 - 18 Uhr zu sehen.

**Dezember 2017 - 17. Kunststraße Imst**  
Mit mehr als 60 KünstlerInnen an 26 Schauplätzen ging heuer die Kunststraße über die Bühne.

Der Verein Pro Vita Alpina und der Verein Freiraum Imst zeichneten für



*Eine umfangreiche Werkschau zum 70. Geburtstag von Dora Czell in der Hörmann Galerie - im Bild (v. l.) Kulturreferent Christoph Stillebacher, Dora Czell, Andrea Schaller (Kulturbüro/Galerie) RLB Imst-Direktor Fränk Reiter (Jahressponsor der Galerie).*

Foto: Abber

die Planung und Durchführung in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat verantwortlich. Mit einem spektakulären Eröffnungsfest am neugestalteten Sparkassenplatz rückte die Kunststraße am 1. Dezember den Beginn dieser Veranstaltungsreihe wieder ins Zentrum. Den heuer zum ersten Mal

ausgeschriebenen Kunststraßenpreis der Stadt Imst wurde von einer Jury dem Bildhauer Markus Thurner zuerkannt. LR Beate Palfrader eröffnete im Beisein von Bürgermeister LA Stefan Weirather, Kulturreferent Christoph Stillebacher, Preisträger Markus Thurner und dem Organisationsteam mit

Fotos (3): Maass



Florentine Prantl und Clemens Perktold die 17. Imster Kunststraße. Ein erstmals aufgelegter Kunststraßen Kunstkatalog, gefördert mit Mitteln des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung 2014 - 2020, zeigt die über Jahre gewachsenen kulturellen Besonderheiten von Imst auf und gibt aktuell ein Bild und Kurzbeschreibung aller TeilnehmerInnen der Kunststraße 2017 wieder. Der Katalog ist im Stadamt Imst und im Kulturbüro erhältlich.



Fotos: A. Leitner, M. Maass (2)

### Kunststraße Imst - Besonderes Highlight 2017

Die Kunststraße Imst 2017, heuer organisiert vom Kulturreferat der Stadt Imst, der Kulturinitiative Pro Vita Alpina und dem Verein Freiraum Imst, war ein besonderes Highlight. Das extravagante Programm aus Musik, Tanz, Performance, Laser- und Lichtshow zur Eröffnung war ein mehr als gelungener Auftakt in die diesjährige Kunststraße. Trotz der Kälte Anfang Dezember waren alle Geschäftslokale, Galerien, Museen, adaptierten Kunsträume und Schaufenster ein großer Publikumsmagnet. Der erste Kunststraßen-Preis ging an Markus Thurner, dessen Skulptur den neu gestalteten Sparkassenplatz verzierte. Alle beteiligten Künstler und Künstlerinnen wurden im erstmals erschienen Kunststraßen-Katalog portraitiert und für die Nachwelt festgehalten. Das Organisationsteam freut sich auf einen weiteren kreativen Austausch im nächsten Jahr.

#### Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





*Das Salonorchester des Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti*

Foto: C. Vorhofer

### Jahresabschlusskonzert Stadt Imst

Es hat bereits Tradition und ist als Schlusspunkt des Veranstaltungskalenders der Stadt Imst nicht mehr wegzudenken: das Jahresabschlusskonzert der Stadt Imst. Das 12 Personen umfassende Salonorchester des Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti wird am Donnerstag, 28.12.2017 für einen beschwingten musikalischen Abschluss sorgen. Beginn ist um 20 Uhr, Saaleinlass um 19.30 Uhr, Abendkassa von 18.30 bis 20 Uhr.

Gemeinsam schwungvoll das Jahr 2017 beschließen! Ein abwechslungsreiches musikalisches Programm auf hohem Niveau mit dem Salonorchester des Tiroler Kammerorchesters Innstrumenti bietet das Kulturreferat der Stadt Imst mit diesem Konzert im Stadtsaal zum Jahresausklang.

Highlights der Komponisten Offenbach, Monti, Waldteufel, Komzák, Anderson und natürlich Johann Strauss garantieren zusammen mit gut ausgewählten Jazz-Standards (Sängerin Gail Anderson) einen schwungvollen Abend. Konzertmeister Janusz Nykiel begeistert als Geigensolist zu Czardas-Klängen.

**Zum Ensemble:** Seit seiner Gründung im Jahr 1997 konnte sich das Ensemble Tiroler Kammerorchester Innstrumenti aufgrund seiner spannenden

und vielfältigen Konzertprojekte im In- und Ausland als bedeutender Klangkörper etablieren - zahlreiche Rundfunkaufnahmen durch ORF, RAI und BR belegen die musikalische Qualität. [www.innstrumenti.at](http://www.innstrumenti.at)

Konzertmeister Janusz Nykiel kann auf Konzerttätigkeit mit den verschiedensten Kammermusik-Besetzungen (Innsbrucker Streichsextett, Barock Trio, Bell'Arte Quartett, Giovanni Quartett Salzburg, Pan Klaviertrio) und solistische Auftritte mit der Posener Philharmonie, dem Städtischen Sinfonieorchester Hirschberg und dem Mozart Ensemble Luzern verweisen.

### Veranstaltungskalender Stadt Imst

Unter [www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at) finden Sie die aktualisierten Veranstaltungsdaten.

### Eintritt / Karten

VVK € 15,-, Abendkassa € 17,-. Karten im VVK bis 27.12. Stadamt Imst, Rathausstraße 9 und im Kulturbüro/Städtische Galerie Theodor von Hörmann, Stadtplatz 11, Tel. 0664 606 98 205. Abendkassa Stadtsaal (18.30 - 20 Uhr).

Weitere Informationen  
Impressum Veranstalter:  
Kulturreferat Stadt Imst, Rathausstr. 9  
Büro: Stadtplatz 11, A-6460 Imst  
Tel. +43 (0)664606 98205  
[kultur@imst.gv.at](mailto:kultur@imst.gv.at), [www.imst.gvat](http://www.imst.gvat)

Abonnieren Sie unseren Veranstaltungs-Newsletter, um auf dem Laufenden zu sein.



Foto: Abber

### Wünsche und Gedanken

Als Kulturreferent der Stadt Imst möchte ich mich bei allen Menschen in Imst, deren Herz für die Kultur in all ihrer Vielfalt und Ausdruckweise schlägt, für Ihre Unterstützung - sei es durch ihre aktive Teilnahme, durch ihre Tätigkeit in Vereinen und Interessensgruppen, durch ihren ideellen und finanziellen Einsatz, ihre Anregungen bis Manöverkritik - sehr bedanken und einladen, 2018 wieder mit dabei zu sein.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen viel Erholung, Freude und Frohsinn im Kreise Ihrer Lieben und Nächsten.

StR Christoph Stillebacher  
Kulturreferent der Stadt Imst

# Nachts im Museum

## Nach Einbruch der Dunkelheit wird Geschichte lebendig



**Im Rahmen der Mini-Stadt Imst konnten bereits 12 Kinder erleben, dass die Geschichte in der Nacht, wenn es dunkel ist, zum Leben erwacht.**

Bei einer spannenden Taschenlampen-Erlebnisführung durch das Museum im Ballhaus erfuhren die jungen Entdecker tatsächlich aus erster Hand, wie sich das Leben in Imst in früheren Zeiten abspielte. Im Frühjahr gibt es nun nochmals an zwei Terminen exklusiv die Gelegenheit, hautnah und lebendig mitzuerleben, wie die Imster Geschichte nachts zum Leben erwacht:

Am Freitag, dem 23. Februar und Freitag, 2. März 2018 jeweils von 19 - 20.30 Uhr für Kinder der Altersstufe 3./4. Klasse Volksschule und von 21 - 22.30 Uhr für Kinder der 5. und 6. Schulstufe (1./2. Klassen NMS/BRG).

Eintrittskarten für diese Veranstaltung zum Preis von jeweils € 10,- gibt es ab 19. Dezember 2017 zu den Öffnungszeiten im Museum im Ballhaus Imst, nur so lange der Vorrat reicht!

Achtung: Die Anzahl der TeilnehmerInnen pro Veranstaltung ist auf 15 Kinder (mit Entdeckergeist und etwas Mut, aber ohne Eltern) beschränkt!

### Weitere Informationen:

Johanna Heumader-Schweigl,  
Miteinander in Imst,  
imst.miteinander@gmail.com  
0664/606 98 291  
oder Sabine Schuchter,  
Museum im Ballhaus  
museumimballhaus@imst.gv.at  
0664/606 98 215

### Museum im Ballhaus Imst

Ballgasse 1, 6460 Imst  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr:  
14 - 18 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr  
(Feiertags geschlossen)

## Wir suchen: Ihre Erinnerung!

**Erinnern Sie sich an die 1970er Jahre?**

**Damals sind die ersten Gastarbeiter (vor allem aus der Türkei) nach Imst gekommen. Betriebe haben dringend nach Arbeitskräften gesucht und sie nach den Anwerbeabkommen mit der Türkei und Jugoslawien vor allem aus diesen Ländern nach Österreich geholt.**

Die Männer und Frauen haben als Facharbeiter oder Hilfskräfte bei verschiedenen Betrieben gearbeitet. Manche von ihnen sind nach einiger Zeit wieder gegangen, andere sind hier geblieben, haben eine Familie gegründet oder ihre Ehepartner und Kinder zu sich geholt. Erinnern Sie sich noch an Ihre neue Nachbarn, ArbeitskollegInnen oder MitschülerInnen? Oder waren Sie selbst „GastarbeiterIn“? Wir möchten, dass diese Erinnerungen als Teil unserer Geschichte bewahrt werden und nicht verloren gehen und bitten deshalb um Ihre Mithilfe! Erzählen Sie uns, wie Sie diese Zeit, die Zusammenarbeit, das Neben- oder Miteinander erlebt haben (auf Wunsch auch vertraulich und anonymisiert): als selbst betroffene Person, als Arbeit- oder Quartiergeber, als involvierte Behörde, als Nachbarin oder Freund, als ArbeitskollegIn, Lehrer, Bekannte, Beobachter,... Besitzen Sie noch Fotos, Dokumente, Briefe, Schulbücher, Klassenfotos, Belegschaftsfotos,... oder ganz persönliche Erinnerungsstücke, die Sie uns leihweise zur Verfügung stellen könnten?

Dann wenden Sie sich bitte an das Museum im Ballhaus oder das Integrationsbüro der Stadt Imst. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

### Meldungen bei:

Mag. Kirsten Mayr, Integrationsbüro Imst, Pfarrgasse 16  
integrationsbuero@cni.at, 0664/606 98 218

Mag. Sabine Schuchter, Museum im Ballhaus, Ballgasse 1  
museumimballhaus@imst.gv.at, 0664/606 98 215



Foto: A. Leitner



## Stadtmarketing und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



# Es ist geschafft!

## Erster Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen

**Es ist geschafft, der erste Bauabschnitt ist nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeiten umfassten die Platzgestaltungen am oberen und unteren Sparkassenplatz, Belagsarbeiten, Leitungsarbeiten und das Beleuchtungskonzept.**

Komplettiert wurde dieser Teil der Innenstadtgestaltung durch die Errichtung der Sparkassentiefgarage (Sparkasse Imst, Stadtwerke Imst, Stadtgemeinde Imst) und die neue

Trafostation am Rathausparkplatz mit zwei E-Tankstellen und Lademöglichkeit für E-Bikes sowie Schließfächern.

Betrachtet man das Vorher und das Nachher, so sieht man zwei neu entstandene Plätze. Der obere Sparkassenplatz war einst Parkplatz und präsentiert sich nun als funktionale Verweil- und Veranstaltungsfläche mit Sitzgelegenheiten, Brunnen und Begrünung sowie einer Treppenanbindung an den Jonak-Parkplatz. Hervorragend in den Platz integriert

wurden auch die anliegenden Gebäude wie Amtsgebäude, das neue IVG-Gebäude, das Kroneareal und natürlich die Sparkasse.

Der Übergang zum unteren Sparkassenplatz und in die Innenstadt wurde optisch durch die einheitliche Pflasterung fließend gestaltet, welche zwischen dem Sparkassenplatz und dem Lainplatz auf einer ebenen Fläche ohne Straßen- oder Fußgängerwegausweisung im Sinne der Begegnungszone innerstädtisches Flair verleiht.



Vorher / Nachher unterer Sparkassenplatz



*Vorher / Nachher oberer Sparkassenplatz*

Der untere Sparkassenplatz hat sich bereits zweimal als Veranstaltungsplatz und Platz der Begegnung erwiesen. Am 6. Oktober wurde offiziell das Ende des ersten Bauabschnittes gefeiert und am 1. Dezember eröffnete die diesjährige Kunststraße mit einem Fest unter dem neuen Dach.

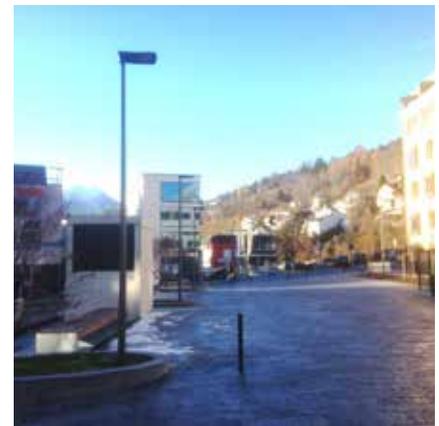
Besonders wichtig für die optische Gestaltung war auch die Einbindung der Zugänge zu den Geschäftsflächen in Abstimmung mit den Hausbesitzern. Für 2018 ist die Planung für den zweiten Bauabschnitt am Johannesplatz vorgesehen. Hier soll der zweite innerstädtische Hauptplatz entstehen. Ist der Platz um die Sparkasse herum nun das moderne und urbane Entree in die Innenstadt, so wird der Johannesplatz das dörfliche und emotionale Zentrum mit all seinen ursprünglichen Begebenheiten sein.

Alle Aspekte sollen Einklang in die Planung und in Folge in die Umsetzung finden:

Oberstadt trifft auf Unterstadt, eine Platzgestaltung für die Johanneskirche und das alte Feuerwehrhaus zusammenfließend mit dem Johannesplatz, Malchbach trifft auf Schinderbach, der Weg zum Imster Bergl und der Eingang zur Rosengartenschlucht – all dies muss singulär hervorgehen und miteinander gestaltet werden.



*Eröffnung Sparkassenplatz*



### Stadtmarketing Online

Alle wichtigen Informationen rund um Stadtmarketing und Stadtentwicklung finden Sie auch online unter: [www.stmi.at](http://www.stmi.at)



*Vorher / Nachher Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße*



Foto: A. Leitner



Das Stadtamt informiert  
**Aktuelles aus der Stadtgemeinde Imst**



# Liebe Imsterinnen und Imster

## Zahlen und Fakten aus dem Stadtamt

**Zum bevorstehenden Jahreswechsel erlaube Sie mir, dass ich Ihnen über das abgelaufene Jahr einige Zahlen und Fakten aus dem Stadtamt präsentiere.**

Dank eines umsichtigen und sehr aktiven Stadt- und Gemeinderates waren die Budgetsummen im Jahre 2017 mit € 31 Mio. im ordentlichen und € 10 Mio. im außerordentlichen Haushalt noch nie so hoch.

Mit derzeit 11.100 Einwohnern (Haupt- und Nebenwohnsitz) zählt Imst zu jenen Städten Tirols mit dem größten Zuwachs.

Die im Jahr 2017 erwirtschaftete Kommunalsteuer mit fast € 5 Mio. hat einen Höchststand erreicht.

All diese Summen und Beträge werden über eine bestens aufgestellte Finanzabteilung abgewickelt und

abgerechnet. Gerade eine gut funktionierende Finanzverwaltung ist für die Entwicklung unserer wachsenden Stadt mehr als wichtig.

Mit mehr als 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (ohne Stadtwerke) waren bei der Stadtgemeinde Imst noch nie

so viele Personen beschäftigt. Gemessen an der Einwohnerzahl zählt die Verwaltung der Stadt Imst im Vergleich mit anderen Tiroler Städten zu den schlanksten. Die Stadtgemeinde Imst zählt nicht nur in der Stadt selbst, sondern auch im gesamten Bezirk zu den größten Arbeitgebern.



Die kommunalen Einrichtungen funktionieren bestens. Mit dem Städtischen Bauhof sowie dem angeschlossenen Recyclinghof und der Friedhofsverwaltung werden die der Stadtgemeinde gesetzlichen übertragenen Aufgaben hervorragend bewältigt. Allein im letzten Winter wurden 250 t Salz sowie 628 t Splitt, der im Frühjahr ja wieder zu beseitigen ist, für den Winterdienst verbraucht.

Im Recyclinghof wurden im Jahre 2017 insgesamt 54.652 Materialien (Deponie und Baurestmassenzwischenlager) umgeschlagen, wobei ein Großteil davon zu wertvollem Rohstoff umgewandelt wurde.

Straßensanierungen und Instandhaltungen schlugen sich im Jahr 2017 mit ca. € 1,4 Mio. zu Buche. Für Kanalbauten wurden ca. € 750.000 aufgewendet. Nicht eingerechnet sind die Gestaltungsmaßnahmen in der Innenstadt.

Die Sportanlagen im Sportzentrum, die Kunsteisbahn sowie das Städtische Schwimmbad präsentieren sich jedes Jahr perfekt.

Die Betreuung und Begleitung von derzeit 68 Bewohnerinnen und Bewohnern im Städtischen Betagtenheim funktioniert ebenso bestens wie die von mehr als 280 Kindern in 14 Kindergärten- und 2 Kinderkrippengruppen

in den 5 Städtischen Kindergärten. Dasselbe gilt für unsere 3 Volksschulen und 3 Neuen Mittelschulen.

Die hierfür erforderlichen baulichen Voraussetzungen wurden geschaffen. Allein in den letzten 3 Jahren wurden in die Erweiterung des Betagtenheimes, in den Bau und die Erweiterung von Schulen und Kindergärten mehr als 10 Mio. € investiert.

Um die gemeindeeigenen Almen ist es bestens bestellt, der Gemeindevald ist dank der Arbeit unserer beiden Waldaufseher intakt.

In der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann, im Museum im Ballhaus sowie im Jugendzentrum wird ausgezeichnete Kultur und Jugendarbeit geleistet.

In der Hauptverwaltung wurden im Jahre 2017 mehr als 100 Sitzungen vorbereitet und abgearbeitet. Auch sämtliche die Stadtgemeinde Imst betreffenden Feiern, Feste und Veranstaltungen werden über das Hauptreferat bestens organisiert.

Im Meldeamt wurden im Jahre 2017 ca. 7.500 Geschäftsfälle bearbeitet. Im Standesamt wurden von 01. Jänner bis Ende November 2017 insgesamt 1.127 Personenstandsunterlagen und 327 Staatsbürgerschaftsnachweise ausgestellt. Es wurden 86 Eheschließungen und 127 Sterbefälle beurkundet. 167 Personen wurden in der Staatsbürgerschaftsevidenz neu erfasst, im Zentralen Personenstandsregister wurden 418 Nacherfassungen (Geburten- Ehe-

und Sterbebücher durchgeführt). Weiters wurden im Jahr 2017 bis dato 418 Strafregisteranfragen erledigt.

Die Bauabteilung zählt mit ihren mehr als 200 erledigten Bauverfahren im Jahre 2017 mit unter zu den schnellsten in ganz Tirol. Im Übrigen bedeutet dies eine Steigerung um fast 30% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Punkt IT Anwendung und IT Sicherheit spielt die Stadtgemeinde Imst eine Vorreiterrolle. Auch im Bereich der Sicherheitsverwaltung ist die Stadtgemeinde Imst mit unserer Stadtpolizei gut aufgestellt.

In den letzten 5 Jahren wurden mehr als 500 Wohnungen durch gemeinnützige Bauträger errichtet, deren Vergabe über die Stadtgemeinde Imst abgewickelt wurde.

Vergessen wir nicht die Reinigungs- und Hausmeistertätigkeiten unserer Bediensteten, die mit einer Selbstverständlichkeit im Stillen geleistet werden.

Ich darf mich an dieser Stelle bei Bürgermeister Stefan Weirather, dem gesamten Stadt- und Gemeinderat sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Miteinander bedanken und wünsche allen eine besinnliche und ruhige Weihnachtszeit. Ich bin überzeugt, dass Imst auch im Jahre 2018 eine verwaltungstechnisch gut aufgestellte und prosperierende Stadt bleibt.

*Ihr Martin Schönherr  
Stadtamtsdirektor*



## Stadtgemeinde „goes mobile“

Die neue App für Android und iPhone der Stadtgemeinde Imst – mit allen wichtigen Informationen.



# Imster Bergbahnen

## feiern Jubiläum - 50 Jahre Sesselbahnen Hoch-Imst



### Vorwort Bürgermeister

Liebe Imsterinnen und Imster!

Das 50-jährige Bestehen der Imster Bergbahnen ist ein Beweis dafür, dass die Bergbahnen nicht nur stets bestens geführt wurden, sondern vor allem auch dafür, dass sie ein wichtiger Bestandteil unserer Stadt sind. Ich selbst verbinde wunderbare Jugenderinnerungen damit und auch heute nutze ich das Gebiet um Hoch-Imst, wie alle Imsterinnen und Imster, als Naherholungsgebiet für alle Sportarten und Jahreszeiten.

Die stetigen Investitionen der Stadtgemeinde in die Imster Bergbahnen und den Alpine Coaster sind eine wichtige und notwendige Stütze, um das Erbe unserer Vordenker attraktiv und zu unser aller Freude zu erhalten.

Bürgermeister Stefan Weirather

### Vorwort Obmann Imst Tourismus

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Die Initiatoren der Alpjoch-Imst-Lift GesmbH, wie die Imster Bergbahnen anfangs hießen, bewiesen vor 50 Jahren großen Weitblick. Die touristische Erschließung des Gebietes in Hoch-Imst war eine Meisterleistung. In der Folge gab es für die Verantwortlichen rund um die Bergbahnen einige Höhepunkte, es galt jedoch auch viele Tiefschläge zu bewältigen. Den Betrieb am Laufen zu halten war von einer permanenten finanziellen Gratwanderung begleitet. Als Hauptgründe sind hier drei Punkte zu nennen: die übermächtige Konkurrenz der großen Skigebiete, die hohen und stets wachsenden Ansprüche der Gäste sowie die generellen Schwierigkeiten von Kleinstskigebieten – speziell in der Folge schneeärmer Winter. Dennoch wurden alle Probleme mit Bravour gemeistert. Eine entscheidende Rolle in der Historie von Hoch-Imst nahm Franz Krismer (Hoad) ein, dem Imster Pionier der Neuzeit. Er initiierte in den 90er Jahren den Neubau der Doppelsesselbahnen beider Sektionen und weitere Verbesserungen. Ohne seinen massiven persönlichen Einsatz wäre dies sicherlich nicht möglich gewesen. Ein wesentlicher Meilenstein gelang mit der Eröffnung des Alpine Coaster Imst im Sommer 2003. Nicht viele glaubten damals an den Erfolg des Vorhabens. Wiederum war es dem Durchhaltevermögen und der Hartnäckigkeit von Franz Krismer zu verdanken, dass die längste Alpen-Achterbahn in Hoch-Imst gebaut wurde.

Ohne dem heutigen Erfolgsmodell Alpine Coaster Imst wäre Hoch-Imst nicht das, was es heute ist. Auch im gesamten Tourismus-Gebiet hätte man dies wohl deutlich zu spüren bekommen. Glücklicherweise steht uns heute rund um die Imster Bergbahnen das wichtigste touristische Angebot der Region zur Verfügung. Die laufenden Investitionen der jüngsten Vergangenheit, wie der Ausbau der Beschneiungsanlage, tragen dazu ebenso bei wie die hervorragende Arbeit aller Mitarbeiter. Durch die äußerst positive Entwicklung erreichte Imst im Sommer weit über die Region hinaus einen hohen Bekanntheitsgrad und profilierte sich im Winter als ideale Familiendestination.

So gilt der Dank allen Bergbahnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um Geschäftsführer Bernhard Schöpf sowie den Gesellschaftern, die gemeinsam alles unternehmen, um die Imster Bergbahnen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Ich gratuliere zum Jubiläum und hoffe auf weitere positive 50 Jahre.

Herzlichst, euer Hannes Staggl

Obmann Imst Tourismus



# Ein halbes Jahrhundert

## 10. Dezember 1967 - Eröffnung der Sesselbahnen Hoch-Imst



Die Imster Bergbahnen feiern heuer 50 Jahre Sesselbahnen Hoch-Imst.

Foto: Imster Bergbahnen

**Am 10. Dezember 1967 wurde die Sesselbahn der Imster Bergbahnen Richtung Alpjoch eröffnet.**

Exakt 50 Jahre später, am Sonntag, den 10. Dezember 2017, begingen



*Früher dauerte das vollständige Beschneien des Skigebietes mindestens drei Wochen – entsprechende Temperaturen vorausgesetzt. Durch die Modernisierung wird eine leistungsstarke Schneeproduktion gewährleistet und die benötigte Zeit deutlich reduziert.*

Foto: Imster Bergbahnen

die Bergbahnen ihr Jubiläumsfest in Hoch-Imst. „Das historische Datum nutzen wir, um uns bei der heimischen Bevölkerung für ihre Treue über viele Jahrzehnte zu bedanken“, so Bernhard Schöpf, Geschäftsführer der Imster Bergbahnen. Im Seminarraum der Untermarkter Alm werden in einer Sonderausstellung alte Fotos von Hoch-Imst gezeigt - unter anderem von den Einersesselliften, vom Bau der zweiten Sektion auf das Alpjoch und vielem mehr. Am Freitag, 15. Dezember erfolgte der Start in die Wintersaison 2017/18, die bis 18. März 2018 dauert.

### Bewegte Vergangenheit

Alles begann am 8. März 1966 mit der Gründungsversammlung der „Alp-joch-Imst-Lift GesmbH“. Dieser wohnten an die 150 Persönlichkeiten der Stadt Imst bei. 1967 feierte ganz Imst dann die Eröffnung des Einersesselliftes zur Untermarkter Alm. Interessan-



*Ein Meilenstein in der Historie von Hoch-Imst – der Bau des Alpine Coasters 2003. Auf der 3,5 Kilometer langen Ganzjahresrodelbahn sausten bisher mehr als 1,8 Millionen Gäste ins Tal.*

Foto: Imst Tourismus

tes Detail am Rande – als Fahrpreise wurde festgesetzt: Bergfahrt Erwachsene (Einheimische): 12,- Schilling, 10er Block: 100,- Schilling. Am 15. Februar 1971 ging die obere Sektion auf das Alpjoch in Vollbetrieb.

Aufgrund akutem Schneemangels im damaligen Winter war ein früherer Termin nicht möglich. Im Sommer 1986 investierten die Bergbahnen unter anderem in den Bau des Malchbachliftes und die elektrische Beleuchtung der Naturrodelbahn. 2015 kam der Funpark hinzu.

### Einmalige Erfolgsgeschichte

Neben der Errichtung des neuen Speicherteiches und der damit verbundenen effizienteren Beschneigung, zählt zweifelsohne der Bau des Alpine Coas-



„Wir sind in der erfreulichen Situation, positive Zahlen zu schreiben und den laufenden Betrieb selbständig finanzieren zu können. Das ist für ein Kleinstskigebiet, wie wir es sind, keine Selbstverständlichkeit.“

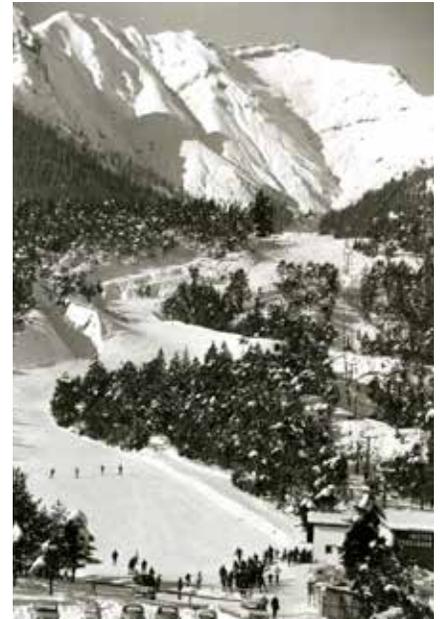
**Gebhard Mantl**  
Aufsichtsratsvorsitzender  
der Imster Bergbahnen

ters Imst 2003 zu den Meilensteinen der Chronik der Imster Bergbahnen. Die bis heute noch immer längste auf Schienen geführten Ganzjahresrodelbahn in den Alpen entwickelte sich rasch zu einem echten Publikumsmagneten. Bereits in den ersten Jahren bescherte die Freizeit-Attraktion den Imster Bergbahnen während der Sommermonate Umsatzzuwächse im dreistelligen Prozent-Bereich. „Ein großer Dank gilt meinem Vorgänger Franz Krismer und seinen zahlreichen Mitstreitern, welche die Idee zum Alpine Coaster hatten. Ohne ihn würde es heute die Imster Bergbahnen und somit auch Skifahren in Hoch-Imst wohl nicht mehr geben“, weiß Bernhard Schöpf.

### Positive Aussichten

„Wir sind in der erfreulichen Situation, positive Zahlen zu schreiben und den laufenden Betrieb selbständig finanzieren zu können. Das ist für ein Kleinstskigebiet, wie wir es sind, keine Selbstverständlichkeit“, betont Gebhard Mantl, Aufsichtsratsvorsitzender der Imster Bergbahnen. Er fügt hinzu: „Notwendige, große Investitionen in die Infrastruktur, wie aktuell der Ausbau der Beschneigungsanlage, werden bei höchstmöglicher Förderausnutzung gemeinsam mit den Eigentümern finanziert.“ So blickt das Unternehmen positiv in die Zukunft.

Alle Informationen zum Jubiläum unter:  
[www.imster-bergbahnen.at/50-jahre](http://www.imster-bergbahnen.at/50-jahre)



Das Bild zeigt die Talabfahrt in Hoch-Imst in den späten 60er-Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Foto: Mathis



1er Sessellift – 1970er Jahre

### Betriebszeiten Winter 2017/2018:

**Seilbahnen:** 15.12.2017 bis 18.03.2018\* täglich: 9.00 bis 16.00 Uhr

**Übungslift:** 15.12.2017 bis 18.03.2018\*  
täglich: 10.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

**Nachtbetrieb:** 23.12.2017 bis 24.02.2018\* Mi + Sa: 18.30 bis 21.30 Uhr

**Touren-Night:** 22.12.2017 bis 23.02.2018\*  
Freitag: 18.30 - 22.00 Uhr (nur Beleuchtung)

**Alpine Coaster:** 22.12.2017 bis 18.03.2018 Fr bis So: 11.00 bis 16.00 Uhr

\*abhängig von der Schneelage



Die letzten Arbeiten am Schilift – 23.12.1966

Fotos (2): Stadtchronik Imst

# „Enorme Vielfalt“

## Interview mit dem Geschäftsführer der Imster Bergbahnen



Geschäftsführer Bernhard Schöpf

**Bald, mit 1. April 2018, verantworten Sie seit 14 Jahren die Geschicke der Imster Bergbahnen und des Alpine Coasters als Geschäftsführer. Was bedeutet dies für Sie?**

Schöpf: Kontinuität ist für jedes Unternehmen wichtig. Ich gehe täglich gerne in die Arbeit. Es macht einfach Spaß. Wir haben hervorragende Mitarbeiter rund um meinen Betriebsleiter Stefan Kropf. Als Geschäftsführer führe ich den Betrieb so, als wäre es mein eigener – natürlich mit dem Wissen, dass die Imster Bergbahnen im Haupteigentum der Stadtgemeinde Imst und des Imst Tourismus stehen.

**Was sind die größten Herausforderungen bei einem kleinen Skigebiet wie in Hoch-Imst?**

Schöpf: Hier gilt es Winter und Sommer getrennt zu betrachten. Den Saisonstart rechtzeitig zu sichern ist in der kalten Jahreszeit eine immer wiederkehrende Herausforderung. Die neue Beschneigung erleichtert uns dies enorm, dennoch brauchen wir entsprechende Temperaturen. Wir schätzen unsere

Lage im Tiroler Oberland realistisch ein. Rund herum liegen Österreichs größte Skigebiete als direkte Mitbewerber. Diese Konkurrenz wächst zusehends auch im Sommer. Daher dürfen wir nicht stehenbleiben, sondern müssen unser Angebot laufend verbessern.

**Wie hat sich die neue Beschneigungsanlage bislang bewährt?**

Schöpf: Sehr gut. So können wir heuer bereits am 8. Dezember in die Saison starten. Früher benötigten wir zum Beschneien der unteren Sektion von Hoch-Imst bis zur Untermarkter Alm drei Wochen, jetzt schaffen wir diesen Teil theoretisch in 75 Stunden – optimale Bedingungen vorausgesetzt. Idealerweise beträgt die Temperatur bei einer Luftfeuchtigkeit von 50 Prozent und Windstille zwischen -4 und -8 Grad Celsius. Der Ausbau der Beschneigung wird 2018 im Bereich des Alpjochs fertig gestellt. Der Abschnitt von der Talstation bis zur Mittelstation sowie die Pisten entlang des Malchbachliftes wurden erfolgreich aufgerüstet.

**Welchen Stellenwert hat die Akzeptanz der Imster Bevölkerung für das Unternehmen?**

Schöpf: Die positive Gesinnung der Einheimischen stellt für uns eine der wichtigsten Voraussetzungen dar. Derzeit befinden wir uns in einer sehr erfreulichen Situation. Die Imsterinnen und Imster stehen voll hinter uns und nutzen das vielfältige Angebot in Hoch-Imst. Ebenso sind die Eigentümer zufrieden. Die positive Gesinnung wurde hart erarbeitet. Und nur durch die laufende Verbesserung unserer Angebote werden

wir diese erhalten. Siehe etwa den Neubau des Kreisels beim Alpine Coaster.

**Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in der Stadt?**

Schöpf: Perfekt. Eine kleine Bergbahn funktioniert nur zusammen mit den Institutionen und Behörden. Ich danke an dieser Stelle der Stadtgemeinde und Imst Tourismus mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch die Kooperation mit den jeweiligen Außendienst, Imst Tourismus unter der Leitung von Christian Jäger und dem städtischen Bauhof unter der Leitung von Roland Thurner, läuft bestens. Die gute Zusammenarbeit mit der jeweiligen Behörde ist Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Betrieb.

**Wo sehen Sie Chancen bzw. Entwicklungspotenzial für die Imster Bergbahnen?**

Schöpf: Hoch-Imst als Gesamtdestination bietet Sommer wie Winter eine enorme Vielfalt. Es existiert kaum eine Sportart, die sich hier nicht ausüben lässt. Diese Gegebenheiten gilt es noch stärker zu nützen und mit entsprechenden Investitionen zu stärken. Wichtig sind verbesserte Zubringer, sowohl was den öffentlichen Verkehr nach Hoch-Imst als auch die untere Sektion von Hoch-Imst zur Untermarkter Alm betrifft. Gleichzeitig müssen wir bedenken, dass die Sommersaison sechs Monate und die Wintersaison rund drei Monate dauert. Wandern und Klettern decken wir bereits sehr gut ab. Wichtig wäre nun auch auf den Bikeboom aufzuspringen. Hier sind wir bereits in Ausarbeitung eines Projektes.

# Aus der Stadtbücherei

## Ein Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2017



Unser tolles Lesezelt - auch zum Verleihen!



Mini-Stadt Imst



Lesung mit dem Tarreter Autor Tobias Pamer



Buchstartgruppen mit Imster Kindergärten



Workshop mit der Illustratorin Monika Maslowska



Beim Tiroler-Vorlesetag waren Schüler vom SPZ zu Gast



# Knochenfund Krone

## Archäologische Funde mitten im Imster Stadtzentrum

**Erneut wurden mitten im Stadtzentrum von Imst archäologische Funde entdeckt, Reste eines Körpergrabes.**

Das mag nicht weiter verwundern, wird doch schon längst angenommen, dass sich das „alte“ und das „neue“ Imst stets an derselben Stelle befunden haben - was allerdings archäologische Forschungen nicht unbedingt einfacher macht.

Im April diesen Jahres wurden bei Bauarbeiten zur Innenstadtgestaltung in der Pfeiffenbergerstraße, Kreuzungsbereich Schustergasse, Teile eines menschlichen Skeletts frei gelegt. Bei einer Begehung durch das Bundesdenkmalamt stellte sich bald heraus, dass die Knochenteile leider nicht mehr „in situ“, das heißt in ihrer originalen Lage, vorgefunden wurden, sondern die Skelettreste wohl aus einer bereits gestörten Zone stammten. Wahrscheinlich handelte es sich um Material, das schon bei früheren Bauarbeiten umgeschüttet worden war. Um eventuelle weitere Funde rechtzeitig dokumentieren zu können, wurde die Grabungsfirma Talpa mit der archäologischen Begleitung der Bauarbeiten beauftragt.

Die Pfeiffenbergerstraße bzw. Kra-  
mergasse folgen mehr oder weniger  
der historischen Via Claudia Augusta,  
der römischen Hauptdurchzugsroute  
von Italien über Reschen- und Fern-  
pass nach Deutschland. Entlang die-  
ser Straße waren schon in den letzten  
Jahren einige Skelette aus mittel-  
alterlichen Körpergräbern entdeckt  
worden. Eine C14-Datierung der ge-  
borgenen Knochen bestätigte diese  
Einstufung letztlich auch für dieses  
Skelett, das einer jungen Frau im Alter  
von 20 – 30 Jahren zugeordnet wer-

den kann. Mit großer Wahrscheinlich-  
keit wurde sie in der zweiten Hälfte  
des 7. oder der ersten Hälfte des 8.  
Jahrhunderts nach Christus bestattet.

Weitere Gräber oder Beigaben kamen  
nicht zutage, in einem bis auf den an-  
stehenden Boden (also durch alle darü-  
ber gewachsenen Kulturschichten) ab-  
getieften Suchschnitt wurde allerdings  
das Fragment einer über 3000 Jahre al-  
ten Bronzenadel entdeckt, was wieder  
ein Beleg dafür ist, dass wir heute auf  
dem Boden einer uralten Kultur leben.





Foto: A. Leitner

# Fasnachtsbrunnen

## Imst hat der Fasnacht ein Denkmal gesetzt

**Imst ist weit über Tirols Grenzen hinaus als Stadt des Schemenlaufens, aber auch als Brunnenstadt bekannt. Jeder Imster weiß, wie sehr diese beiden Eigenheiten des Ortes miteinander verbunden sind und zusammenspielen.**

Die Brunnen und das Wasser stellen wichtige Elemente des Imster Schemenlaufens dar. Bei den Brunnen am Umzugsweg wird Halt gemacht und ein „Kroas“ gebildet, die Spritzer füllen hier den Inhalt ihrer Metallspritzen nach, mit denen sie die Zuschauer leicht bespritzen und manchmal auch richtig „einwassern“. Bei der Brunnentaufe führen Roller und Scheller kleine Kinder aus ihrer Verwandtschaft zum Brunnen, um sie zu benetzen – all dies soll Glück und Segen bringen!

Im Jahr 2012 erfuhr das Imster Schemenlaufen eine sehr hohe Auszeichnung seitens der UNESCO: Sie nahm unsere Fasnacht in Anerkennung ihrer Einzigartigkeit als ersten Brauch Österreichs in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit auf. Diesen als UNESCO-Weltkulturerbe bekannten Adelsschlag nahm man zum Anlass, der Imster Fasnacht ein Denkmal zu setzen. Nach einigen Überlegungen keimte bei Jürgen Seelos, seines Zeichens „Spritzer-Säcklmoaschter“ und EDV-Spezialist im Imster Gemeindeamt, die Idee der Errichtung eines Fasnachtsbrunnens auf, situiert in der Dr. Pfeiffenbergerstraße. Dass dort schon in früherer Zeit beim ehemaligen Gasthof Lamm (heute Landeschülerheim) ein Brunnen stand, dürfte

heute nur mehr den wenigsten Imstern bekannt sein. Dank des Entgegenkommens der Familie Moser und der BTV, welche die dafür notwendige Grundfläche zur Verfügung stellten, fand man mit dem kleinen Platz neben der Stadtapotheke bald eine geeignete Stelle für den neuen Brunnen. Mit der Schaffung und künstlerischen Ausgestaltung der Brunnensäule wurde der bekannte Imster Larvenschnitzer Walter Zangerle beauftragt. Von Anfang an setzte sich der Künstler intensiv mit der



Intangible  
Cultural  
Heritage

Thematik auseinander – die Fragen, die sich ihm stellten, waren alles andere als einfach zu lösen: Soll nur eine Figur oder sollen mehrere die Säule zieren? Welche Darstellung knüpft die meisten Beziehungen zur Fasnacht? Was verbindet der Betrachter sofort mit dem Schemenlaufen? Und nicht zuletzt: Was ist bildhauerisch überhaupt machbar?

Das überaus sehenswerte Ergebnis seiner Überlegungen: Eine Darstellung möglichst vieler Larventypen, die beim Betrachten sofort mit einer Fasnachtsfigur bzw. Fasnachtsgruppe identifiziert werden. Dazu treten zahlreiche typische Gegenstände bzw. Andeutungen von Gegenständen als Verbindung der einzelnen Larventypen, z.B. das Gschall des Schellers, der Besen der Hexen, der Sack des Sackners, die speziellen Hutformen des Turesackners und des Lagerollers etc. Die Brunnensäule weist eine Höhe von 1,80 m und einen Durchmesser von 28 cm auf. Das Original wurde von Walter Zangerle in Zirbenholz geschnitzt; der Bronzeguss erfolgte durch die Fa. Grassmayr in Innsbruck.

Für die Planung der Beckenanlage zeichnet sich Architekt Dietmar Ewerz verantwortlich: Er skizzierte die Form des Brunnenbeckens nicht rund, sondern – analog zum lang gestreckten „Kroas“ im Schemenlaufen – ellipsenförmig. Bemerkenswert ist, dass sich die Säule nicht in der Mitte des Beckens befindet und der Wasserauslass nicht von der Säule aus erfolgt. Eine Bank am Beckenrand sowie eine Tafel mit einem Fasnachtsgedicht und einigen Informationen zum Schemenlaufen laden Einheimische und Gäste ebenso zum Verweilen ein wie das köstliche Imster Trinkwasser, das sich aus dem Brunnenauslauf ergießt.

Die Vertreter der Stadtgemeinde möchten sich auf diesem Weg bei allen Be-

teiligten für das rundum gelungene Werk bedanken, insbesondere bei Walter Zangerle, Dietmar Ewerz, dem Bauhof und den Stadtwerken Imst, Dieter Lugsteiner, den beiden Grundstückseigentümern – Stadtapotheke Moser und BTV Imst – und Jürgen Seelos.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir schon jetzt unsere Vorfreude auf die Buabefäsnächt am 4. Februar 2018 zum Ausdruck bringen. Die Vollversammlung der Buabe und ihrer Eltern findet am 6. Jänner im großen Mehrzwecksaal der NMS Unterstadt statt.



## Museumsgütesiegel

### des Imster Fasnachtmuseums wurde verlängert

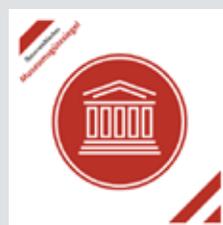
**Zur großen Freude der Imster Fasnachtler wurde das Museumsgütesiegel des Fasnachtmuseums um weitere fünf Jahre verlängert – dieser Akt zeugt von der großen Wertschätzung unseres Hauses, aber auch der Imster Fasnacht insgesamt durch anerkannte Museumsfachleute.**

Um Museen, die einen bestimmten Standard und eine hohe Qualität in der Präsentation ihrer Ausstellungsstücke aufweisen, aufzuwerten, wurde in Österreich ein „Museumsgütesiegel“ eingeführt, das im Jahr 2002 erstmals verliehen wurde. Die Verleihung des „Museumsgütesiegels“ bedeutet einen öffentlichen Nachweis, dass

- das Museum eine Verantwortung zur Bewahrung des kulturellen Erbes übernimmt und
- Besucher eine qualitätsvolle Präsentation und ein bestimmtes Niveau an Serviceleistungen erwarten können.

Eine Auszeichnung mit diesem Prädikat ist mit mehrfachem Nutzen verbunden – z. B. kann dieses Museumsgütesiegel als Werbeträger bei Informationsmaterial genutzt werden, was in Fachkreisen sehr geschätzt wird. Ebenso stehen die mit dem Gütesiegel ausgezeichneten Museen miteinander in beständigem Kontakt, unterstützen sich mitunter gegenseitig und weisen interessierte Besucher auf die jeweils anderen ausgezeichneten Häuser hin. Aktuell sind in

Österreich 254 Museen mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet, das Imster Fasnachtmuseum ist eines davon! Die Verleihung bzw. Verlängerung des Österreichischen Museumsgütesiegels fand am 12. Oktober 2017 beim 28. Österreichischen Museumstag in Steyr statt. Die großen Dachverbände der österreichischen Museen gratulierten den Imstern dazu recht herzlich.



*Manfred Waltner*

# Winterdienst

## Verpflichtungen und Informationen

**Seitens der Stadt Imst wird auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hingewiesen:**

§ 93 StVO 1960 lautet „(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

(1a) In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden. [...]

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behör-

de erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadt Imst weist ausdrücklich daraufhin, dass

» es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadt Imst handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;

» die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;

» eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Die Stadt Imst ersucht um Kenntnisnahme und hofft, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kom-

## Bewerbungen Ferialarbeit

Bewerbungen für Ferialarbeiten bei der Stadtgemeinde Imst können ab sofort in schriftlicher Form (per Post, Fax oder E-Mail) in der Hauptverwaltung des Rathauses Imst eingebracht werden.

### Stadtgemeinde Imst

6460 Imst, Rathausstr. 9  
Fax 05412-63500  
gemeinde@imst.gv.at

## Christbaumspenden 2017

Die Stadtgemeinde Imst bedankt sich herzlich bei den privaten Christbaum-Spendern!

FMZ: Familie Johann Friedl, Imst  
Stadtwerke: Familie Johannes Auderer, Imst  
Rathaus: Familie Helmuth Köck, Imst  
Betagtenheim: Wohnhaus Am Grettert 25  
Kirchen, Schulen und Weihnachtsmarkt:  
Familie Josef und Brigitte Kammerlander  
und Familie Thomas Friedl

## Christbaum-Sammlung

Die Sammlung der Christbäume durch den städtischen Bauhof erfolgt am Montag, den 08. Jänner 2018.

Wir ersuchen um Bereitstellung der Bäume ab 7.00 Uhr an einer öffentlichen Verkehrsfläche oder um Selbstanlieferung an den Recyclinghof.

menden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Stadt-/Gemeindegebiet möglich ist.

*Der Bürgermeister  
Stefan Weirather*

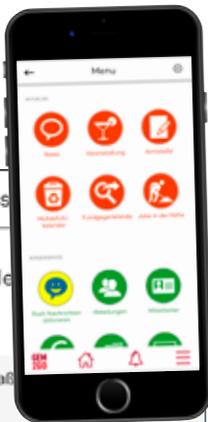
# Müllentsorgung 2018

## Kostenlose Benachrichtigung über Müllabholungen

**Liebe Imsterinnen und Imster! Die Stadtgemeinde Imst hat sich für das Jahr 2018 entschlossen, den bisherigen Müllabfuhrplan durch diese Müllentsorgungsbroschüre zu ersetzen.**

In diesem Heft finden sie alle Informationen zur Müllentsorgung in Imst. Sowohl zum Thema Recycling als auch Entsorgung von Sperrmüll sowie Problemstoffen. Ebenfalls enthält die Broschüre ihren Müllabfuhrkalender für das Jahr 2018.

Neben dem klassischen Kalender bietet die Stadtgemeinde Imst den Bürgerinnen und Bürgern ab den Jahr 2018 die Möglichkeit, sich mit dem Gemeindeapp GEM2GO individuelle Benachrichtigungen



über die eigenen Müllabfuhrtermine auf sein Handy schicken zu lassen. Man muss im App lediglich unter dem Menüpunkt Müllabfuhrkalender die eigene Adresse auswählen, die Pushbenachrichtigung aktivieren und die Uhrzeit auswählen, wann man informiert werden möchte. Sobald dies erledigt ist, bekommt man zum ausgewählten Zeitpunkt eine Pushbenachrichtigung auf das Handy, dass

der Biomüll, Restmüll oder Gelbe Sack abgeholt wird.

Nützen Sie den Service und verpassen sie nie mehr eine Müllabholung.



### Agrargemeinschaft Faller - Einladung

zur 9. Vollversammlung der Agrargemeinschaft Faller am Montag, den 22.01.2018 um 20 Uhr im Rathaussitzungsraum Imst.

#### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Forstliche Maßnahmen 2018
6. Holzbezug für Mitglieder 2018
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlichen Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.02.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

*Für die Agrargemeinschaft Faller  
Obmann Bürgermeister Stefan Weirather*

### Agrargemeinschaft Milsberg - Einladung

zur 13. Vollversammlung der Agrargemeinschaft Milsberg am Montag, den 15.01.2018 um 20 Uhr im Rathaussitzungsraum Imst.

#### Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Obmannes
3. Kassabericht
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Forstliche Maßnahmen 2018
6. Holzbezug für Mitglieder 2018
7. Anfragen und Allfälliges

Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, persönlich an dieser Vollversammlung teilzunehmen oder einen schriftlichen Bevollmächtigten zur Vollversammlung zu entsenden. Ein Bevollmächtigter darf höchstens zwei Mitglieder vertreten. Entsprechend des Vollversammlungsbeschlusses vom 25.01.2010 ist die Vollversammlung mit Beginn der Sitzung, unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

*Für die Agrargemeinschaft Milsberg  
Obmann Bürgermeister Stefan Weirather*

# Weihnachtskrippe

## Die Geschichte der Weihnachtskrippe in Tirol

Heute ist es für viele Tiroler eine Selbstverständlichkeit, zur Weihnachtszeit daheim eine oder sogar mehrere Krippen aufzustellen. Krippenbauvereine erleben regen Zulauf, zeitgenössische Stile und Materialien halten ebenfalls Einzug.

Krippen dienen zwar nach wie vor der religiösen Andacht, werden aber immer mehr auch zum Kunst- und Dekorationsobjekt. Der Ursprung der Tiroler Krippe reicht zurück in die Zeit des Barock, ins frühe 17. Jahrhundert, als man 1608 und 1609 die ersten öffentlich zugänglichen Krippen in den Kirchen der Jesuiten und Franziskaner in Innsbruck und Hall, nach Vorbildern aus München, bewundern konnte. Im höfischen Umkreis gab es zwar schon frühere Beispiele von Krippen, diese waren aber für die Bevölkerung nicht sichtbar.

Bildliche Darstellungen der verschiedenen Evangelien sollten den Gläubigen helfen, sich stärker mit dem Geschehen identifizieren zu können – die wenigsten konnten damals ja lesen und schreiben. Die Szenen zeigten die Herbergssuche und die Geburt Jesu im Stall, die Verkündigung an die Hirten und die Anbetung, die Huldigung der Magier, die Flucht nach Ägypten und den Kindermord zu Bethlehem, die Tempelszenen mit der Darstellung Jesu und dem 12-jährigen Jesu im Tempel und schließlich die Hochzeit zu Kana. Mit dem ersten Wunder des erwachsenen Jesu endet das Weihnachtsgeschehen, denn das fröhliche Wunder passte gar nicht zur Passion, die in Fastenkrippen thematisiert wurde. Vorläufer zur „klassischen“ Krippe lassen sich mehrere nennen: der



*Ursulinenkrippe, um 1790*

Brauch des „Christkindlwiegens“ war nicht nur in Frauenklöstern (schon im 13. Jahrhundert) weit verbreitet, sondern bald fand sich ein Kasten mit dem Christkind in vielen Kirchen aufgestellt. Bekannt ist auch die Erzählung, der Heilige Franz von Assisi habe 1223 im Wald von Greccio bei Rieti das Weihnachtsfest gefeiert und dabei vor einer Futterkrippe mit Ochs und Esel gepredigt. Auch mittelalterliche Volksschauspiele haben wesentliche Anregungen für die Darstellung von Krippen geliefert, wurden doch Szenen aus der Weihnachtsgeschichte in verschiedenen Akten aufgeführt.

Nach der Bilderfeindlichkeit der Reformation und dem Konzil von Trient (1545-1563) bemühten sich besonders die Orden der Franziskaner und Jesuiten um eine Belebung der kirchlichen Feste und des Brauchtums. Die Gläubigkeit der Menschen sollte gefördert werden und die szenische Darstellung einer Krippe ermöglichte ein intensives Miterleben, wurden die Figuren doch entsprechend der Kirchenfeste immer

wieder neu arrangiert und umgestellt.

Krippen waren damals jedoch relativ teuer in der Herstellung, sodass erst nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges, um 1700, ein Aufschwung folgte. Bei den ältesten bekannten Kirchenkrippen handelte es sich um so genannte gekleidete Krippen. Diese Figuren bestehen aus Gliederpuppen, die in teilweise reich bestickte und im Bedarfsfall austauschbare Gewänder gekleidet wurden. Die Köpfe der Puppen sind aus Wachs oder Holz hergestellt, zum Teil mit eingesetzten Glasaugen. Die zur Krippe gehörigen Tiere sind aus Holz geschnitzt, so große aus Holz geschnitzte Figuren wären jedoch zu teuer in der Herstellung gewesen. Denn anfangs erreichten die wenigen Figuren eine Größe von bis zu einem Meter; später wurden sie zahlreicher, dafür kleiner. Diese Repräsentationskrippen dominierten die Zeit des Barock, bei ihnen konnten Prunk und Pracht besonders gut zum Ausdruck gebracht werden. Diese Krippen sind ein echtes Zeugnis barocker Volkskul-

tur, da sie vor allem durch Erzählkunst und Realismus beeindrucken. Als Beispiel hierfür sei die Ursulinenkrippe im Museum im Ballhaus Imst genannt. Während in den Kirchen Tirols bis etwa 1780 die gekleidete Krippe vorherrschend war, fand man in Privathäusern eher geschnitzte Krippen mit kleineren Figuren. Diese haben den Vorteil einer längeren Haltbarkeit und einer größeren Ausdrucksmöglichkeit, aber nur wenige wohlhabende Bürger konnten sich solche Figuren leisten.

Einen großen Aufschwung erlebten Krippen um 1790, nach dem Tod Kaiser Josephs II. Dieser hatte im Zuge seiner Reformen die fantasievollen Figuren als „unwürdigen Tand“ verboten und aus den Kirchen entfernen lassen. Nun entstanden letzte gekleidete Krippen, aber auch immer mehr aus Holz geschnitzte Figuren. Anerkannte Bildhauer wandten sich der Krippe zu und schufen wahre Kunstwerke, die geschnitzte Krippe erlebte in Tirol einen ersten Höhepunkt. Die Krippen wurden immer fantasievoller ausgestaltet, ergänzt durch Szenen aus dem Alltagsleben und fanden im 19. Jahrhundert zunehmend Aufnahme in die Häuser auch der „einfachen“ Bevölkerung. Krippenberge, wie wir sie heute kennen, stammen ebenfalls aus dieser Zeit. Wie die ältesten Landschaften ausgesehen haben, ist nur in Ausnahmefällen bekannt, oft waren es schlichte Tuchber-

ge. Bisweilen handelte es sich um die Darstellung einer idealisierten Landschaft, mit Versatzstücken aus verschiedenen Gegenden, Bergen, exotischen Pflanzen und fantastischer Architektur. Im späten 19. Jahrhundert bemühte man sich als Folge der Pilgerreisen ins Heilige Land, die Krippenlandschaft so originalgetreu und topografisch exakt wie möglich darzustellen, auch auf authentische Kleidung legte man Wert. Diese orientalische Krippe wurde nun zum vorherrschenden Typus.

Um 1900 entstanden zunehmend heimliche Krippen mit Tiroler Landschaften, detailgetreuen Nachbauten heimlicher Gebäude und klar identifizierbaren Orten in der Hintergrundmalerei. Der bekannte Krippenkünstler Josef Bachlechner hatte besonders großen Einfluss auf die Krippen im Tiroler Stil, fanden seine Papierkrippen durch Ausscheidebögen doch weite Verbreitung. Papierkrippen waren die billigste Form der Krippe, einfach aufzubauen und Platz sparend aufzubewahren, deren Vorläufer in die Zeit um 1600 zurückreichen. Meist wurden die Figuren als Holzschnitt oder Kupferstich gedruckt und auf Bögen zum Selbstausschneiden und Bemalen verkauft. Die bunten, fantasievollen Figuren mit besonders vielen volkstümlichen Szenen wurden auf Holzspieße geklebt und kulissenhaft vor einem Hintergrund aufgestellt. In Kirchen fin-

det man dagegen große Bretterkrippen, deren Grundidee jedoch ganz ähnlich ist. Eine regionale Besonderheit sind die „Nassereither Loammandln“, Ton-Halbfiguren, die aus Modellen abgeformt, gebrannt und bemalt wurden. Sie stehen für eine weitere Möglichkeit, Figuren aus den unterschiedlichsten Materialien herzustellen.

Vielerorts, besonders in den klassischen Krippendörfern, war und ist der Brauch des „Krippenschauens“ schöne Tradition. Leider hat aufkommender Massen-Bustourismus und der nicht immer liebevolle Umgang der Besucher mit den kostbaren Figuren viele private Krippenbesitzer dazu veranlasst, die Türen für Fremde geschlossen zu halten.

Imst geht mit dem „Krippenpfad“ andere Wege, können bei einem Spaziergang durch versteckte und romantische Winkel der Stadt doch verschiedenste Krippen in Mauernischen, Fenstern und Stadeln bewundert werden, ehe der Rundgang bei den Kirchenkrippen in Pfarr- und Johanneskirche endet.

### Literaturtipp

Das Tiroler Krippenbuch von Erich Egg und Herlinde Menardi, ein Standardwerk der Krippenliteratur.



Flucht nach Ägypten, Loammandlkrippe, Josef Falbesoner (1767 – 1848)



Kindermord zu Bethlehem, Papierkrippe, Kupferstich, 2. H. 18. Jh (Augsburg)

# Manfred Krismer

## Der Unternehmer und Altbürgermeister im Portrait

**Manfred Krismer wurde am 23. Juni 1941 als Sohn von Anna und Stefan Krismer in Imst geboren. Sein Vater wurde trotz eines Herzleidens zum Militär eingezogen und musste für einige Zeit im 2. Weltkrieg seinen Dienst leisten. Dann wurde der Vater aufgrund seiner Krankheit doch aus dem Militärdienst entlassen und bekam als Kriegsversehrter eine Trafik in der Imster Kramergasse zugeteilt.**

Nachdem der Vater wegen seiner Krankheit bereits mit 45 Jahren verstorben war, durfte Mutter Anna mit ihren vier minderjährigen Kindern die Trafik übernehmen. Manfred Krismer absolvierte die Grund- und Hauptschule in Imst und wollte danach eigentlich eine Maurerlehre beginnen und Baumeister werden. Seine Mutter glaubte damals jedoch, dass er körperlich zu schwach für diesen Beruf sei, und riet ihm, eine Laufbahn als Friseur einzuschlagen – nicht zuletzt, weil sich zu dieser Zeit ein Friseursalon im Hause befand.

Nach seiner Lehre in Imst arbeitete Manfred Krismer als Friseur in Brixlegg, Innsbruck, Oetz und Sölden. Dabei war es wichtig, dass man in Imst mit „Sie“, in Brixlegg mit „Du“, in Innsbruck wieder mit „Sie“ und im Ötztal natürlich mit „Du“ angesprochen werden wollte – so viel zu den Eigenheiten in unserem kleinen Land. In seiner Freizeit liebte Manfred Krismer das Skifahren und lernte dabei den Betriebsleiter der Ötztaler Seilbahnen kennen. Zwischen den beiden entwickelte sich eine enge Freundschaft, und da dieser Kollege als Einziger ein Auto hatte – alle anderen waren nur zu Fuß unterwegs –, konnte man auch das ein oder andere Mal etwas mehr unternehmen. Dabei lernte Manfred Krismer auch seine spätere Frau Helga kennen, die er 1964 heiratete.

Als seine beiden Kinder Beatrix und Stefan bereits auf der Welt waren und er immer noch in Sölden als Friseur arbeitete, entschloss er sich, in Imst

seine eigenen Salons zu eröffnen, obwohl ihn seine damalige Chefin unbedingt halten wollte. Aber seine Kinder sahen ihn in dieser Zeit einfach viel zu selten. Er betrieb als Friseurmeister insgesamt drei Salons in Imst, besann sich aber irgendwann auf seinen Jugendtraum, Baumeister zu werden. Neben seinem Beruf begann Manfred Krismer dann aus Leidenschaft, Bauprojekte zu starten – und das eigentlich immer erfolgreich und immer erfolgreicher. Schließlich entschloss er sich, seinen angelernten Beruf an den Nagel zu hängen und sich mehr und mehr um seine Bauprojekte zu kümmern. Zu dieser Zeit wurde er auch gebeten, die Funktion des Tourismus-Obmannes in Imst zu übernehmen, da er als neutral zwischen den damals eher zerstrittenen Parteien galt. Manfred Krismer hat dieses Amt dann auch mit tatkräftiger Unterstützung von Renate Hutegger erfolgreich ausgeübt.

Im gleichen Zeitraum kam eine neu gegründete Imster Liste auf die Idee, Manfred Krismer als Bürgermeisterteilnehmer aufzustellen, da sie genauso wie er mit der damaligen Entwicklung in der Stadtpolitik unzufrieden war. Manfred Krismer wurde dann auf Anhieb Bürgermeister der Bezirkshauptstadt Imst und bekleidete dieses Amt für insgesamt zwölf Jahre. Er hat aber sofort bemerkt, dass die Stadt Imst bezüglich der Einnahmen ein Notstandsgebiet war, und sich überlegt, wie man mehr Geld für die Stadtgemeinde beschaffen könnte. Gemeinsam mit der Gemeinde Tarrenz wurde das Projekt



Foto: Natalie Leitner

*Unternehmer und Altbürgermeister  
Manfred Krismer*

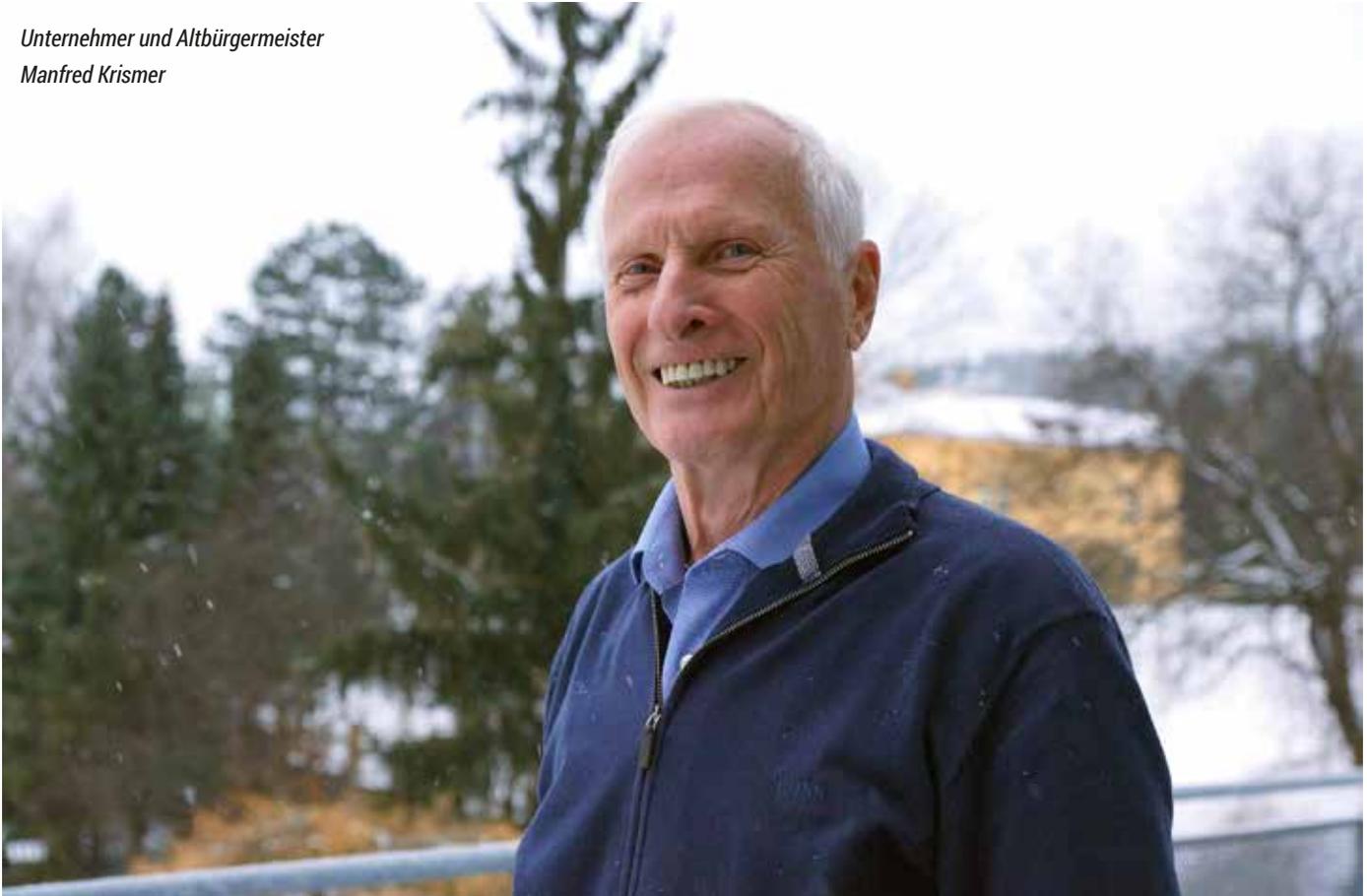


Foto: A. Leitner

„Salvesen“ umgesetzt, das für die Stadtgemeinde Imst in Bezug auf Trinkwasser und Stromversorgung noch heute eine langfristige Bereicherung und Absicherung bedeutet. Mittlerweile sind auch die meisten an die Stadt Imst angrenzenden Gemeinden an dieses Projekt angeschlossen.

Weiters gelang Manfred Krismer der Erwerb der „Stapfvilla“ in der Innenstadt und die Errichtung der Landesmusikschule in diesem Gebäude. Dafür wurde ein Baugrund in der Imster Au an die Firma KIKA verkauft. Aus dem Erlös dieses Verkaufs konnte nicht nur die „Stapfvilla“ erworben, sondern auch die Gründung bzw. der Baubeginn des heutigen Sportzentrums begonnen werden. Manfred Krismer hat in seiner Zeit als Bürgermeister von Imst noch sehr viel mehr für die Stadt erreicht, musste aber auch einen harten Rückschlag einstecken, denn seine Frau Helga, die stets

hinter ihm und seinen Unternehmungen stand, verstarb leider viel zu früh, nämlich im Frühling 1993.

Nur die, die ihn gut kennen, wissen, dass Manfred Krismer ein ausgesprochener Familienmensch ist. Sein Enkelsohn Simon hat bei einer Personenbeschreibung in der Schule einmal notiert: „Mein Opa ist wirklich super, aber er hat leider immer wenig Zeit für uns.“ Der damalige Professor von Simon hat das Manfred Krismer erzählt, und seitdem ist er mit seinen Enkelinnen und seinem Enkel jedes Jahr auf Reisen gegangen, um mit ihnen Zeit zu verbringen und Abenteuer zu erleben. Wer kann schon von sich behaupten, dass er mit seinem Opa in Indien, China, Schottland, Island und anderen Teilen der Welt war und dabei eine Menge Spaß hatte?

*Das Gespräch mit Manfred Krismer führte Andreas Leitner für die Stadtzeitung Imst im Dezember 2017.*

### **Drei Fragen an Manfred Krismer:**

**Wie würdest du dich selbst beschreiben?**

Mein Motto: Nicht der Große frisst den Kleinen, sondern der Schnelle den Langsamen – das beschreibt mich am besten!

**Welches deiner Projekte ist dir heute noch am wichtigsten?**

Das Projekt „Salvesen“. Es ist eine nachhaltige Bereicherung für Imst in Bezug auf Trinkwasser und Stromversorgung.

**Welche Person in deinem Leben hat dich am meisten beeindruckt?**

Meine Frau Helga, die immer hinter mir und meinen Unternehmungen gestanden hat und meinen Kindern eine fürsorgliche Mutter war.



**SALONORCHESTER**

**TIROLER KAMMERORCHESTER**

InnStrumenti

# **JAHRESABSCHLUSS KONZERT 2017 STADT IMST**

**Donnerstag | 28.12.2017**

**20 Uhr | Stadtsaal Imst**

Saaleinlass 19.30 Uhr | Abendkassa 18.30 - 20 Uhr

**EINTRITT / KARTEN:** € 15,- im Vorverkauf bis 27.12. im Stadttamt Imst, Rathausstraße 9,  
Tel. 05412 6980-0 und Kulturbüro/Galerie Theodor von Hörmann, Stadtplatz 11,  
Tel. 0664 606 98 205. € 17,- an der Abendkassa (18.30 - 20 Uhr).  
**RESERVIERUNG** nur unter der Tel. 0664 606 98 205 und kultur@imst.gv.at

